

Stadtumbau Köthen

Stadtteilentwicklungskonzept Rüsternbreite

Teil 2 - Umsetzung



Umsetzung	
Projekte	6
Projket 1 - Neues Stadtteilzentrum	8
Projket 2 - Grüne Jahn-Straße	14
Projket 3 - Vorplatz und Verkehrsberuhigung Geschwister-Scholl-Straße	20
Projket 4 - Naturschutz- und Stadtteilpark	26
Projket 5 - Verbindung Fasanerie und Stadtrand	32
Projket 6 - Sport- und Jugendplatz	38
Projket 7 - An der Rüsternbreite	44
Projket 8 - Wegenetz	50
Projket 9 - Garagenstandorte	54
Projekt 10 - Neue Felder	58
Gesamtkonzept	68
Quellen und Literatur	70
Impressum	71



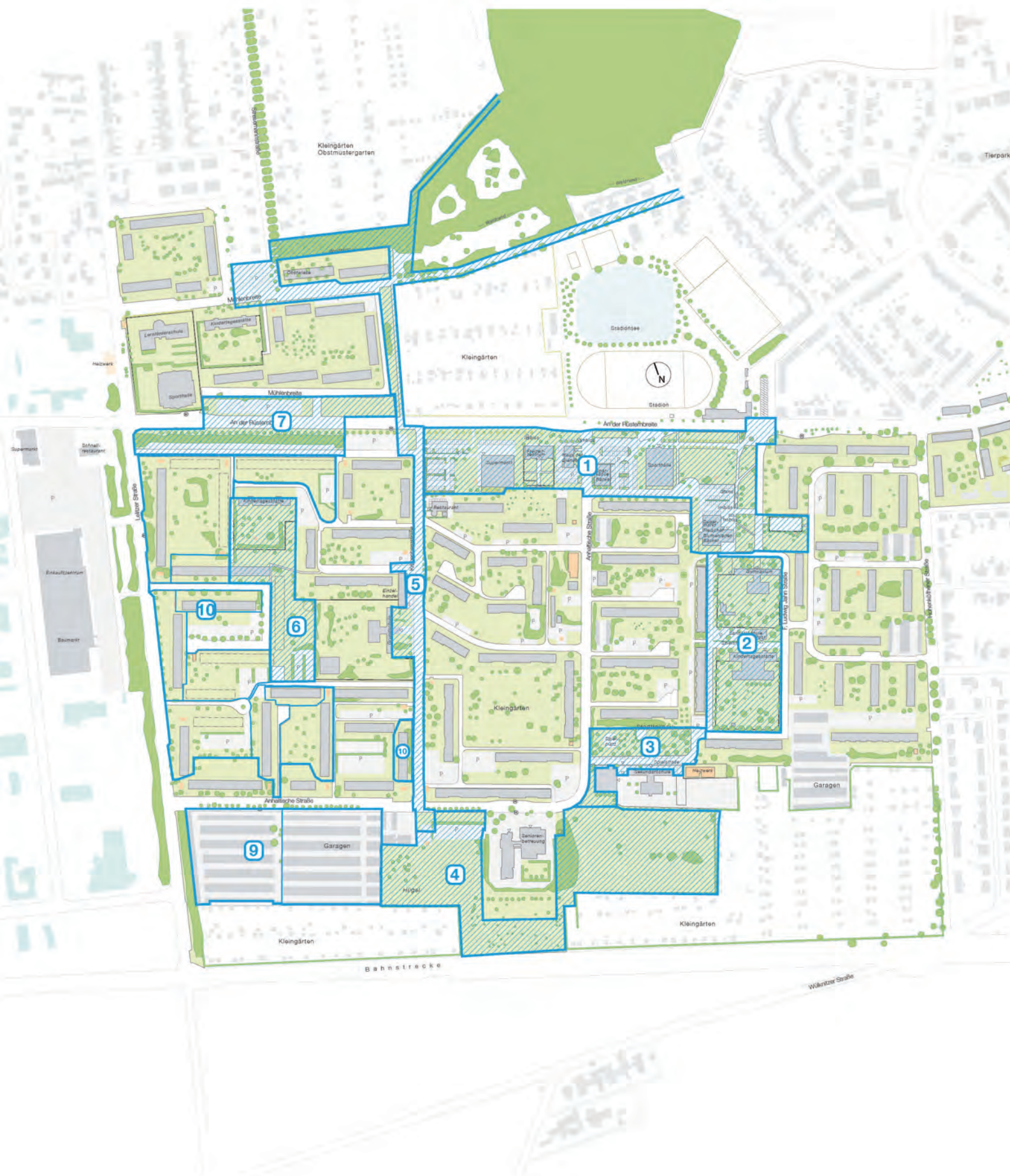
Umsetzung

Projekte

Aus dem Konzept haben sich 10 Teilprojekte ergeben. Bei Projekt 1 bis 6 handelt es sich um Aufwertungsmaßnahmen, die den Ring durch Stärkung der gewerblichen, sozialen und kulturellen Einrichtungen als Zentrum Rüsternbreite ausbilden. Projekt 7 und 8 befassen sich mit der Verbesserung des Wegenetzes, wohingegen Projekt 9 und 10 Rückbauflächen und Umstrukturierungen beinhalten.

Die Projekte sind unabhängig voneinander umsetzbar, wobei das Wegenetz übergreifend alle verbindet und bereits in den einzelnen Teilgebieten integriert ist.

Die Erklärungen der einzelnen Teilprojekte enthalten jeweils einen strategischen Entwurf zur Umsetzung, beispielhafte Lösungen, die Auflistung der betroffenen Grundstücke, sowie eine Kostenschätzung für die Freiraumgestaltung und Pflegekosten.



Projekt 1 Stadtteilzentrum Rüsternbreite

Probleme

- 1 fußläufige Verbindungen unattraktiv
- 2 undefinierte Zwischenzonen
- 3 Bolzplatz (Lärmbelästigung)

- 4 Repräsentation zur Straße „An der Rüsternbreite“ mangelhaft (Ausnahme Sporthalle)

Potential

- Zusammenfassung zu Einkaufs- und Bürgerareal



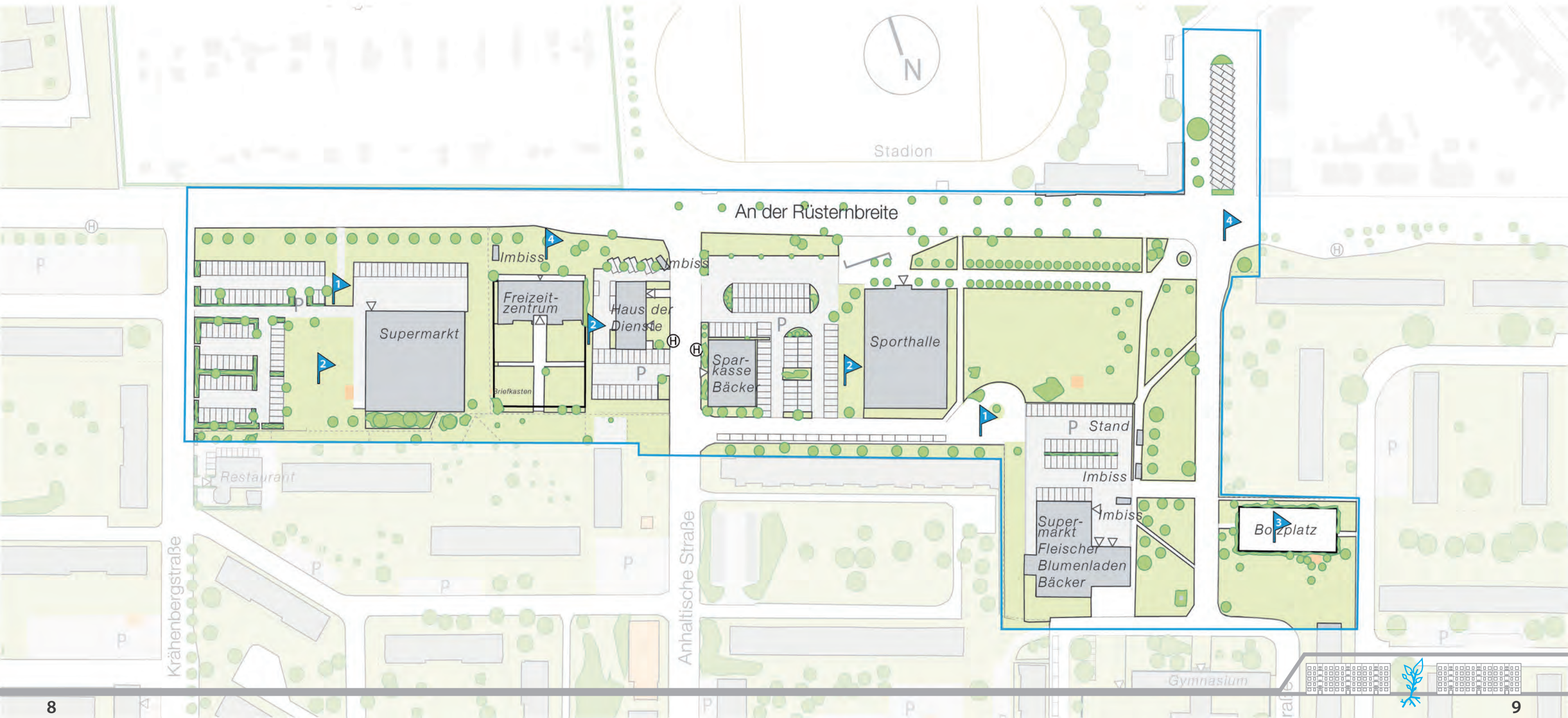
Vorplatz der Sporthalle



Trampelpfad neben dem Supermarkt



Parkplatz am Haus der Dienste



Beschreibung

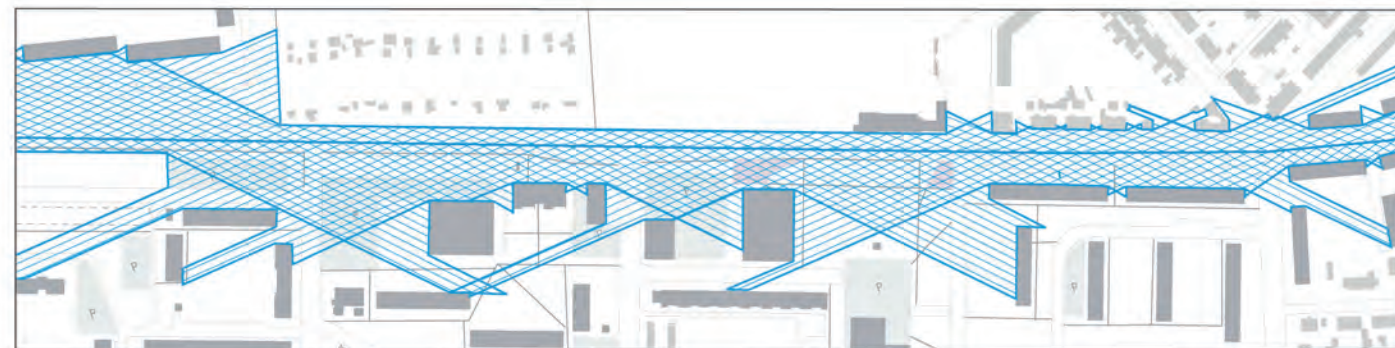
Auch im Stadtteilentwicklungskonzept wurde dieser Bereich bereits als Stadtteilzentrum „An der Rüsternbreite“ ausgewiesen: „Seine Versorgungsfunktion gilt es im Sinne eines generationenübergreifenden Stadtteils mit kurzen Wegen zu stabilisieren und zu stärken.“ [STEK 06, S 87]

Mit der Gestaltung im Zuge des Schwimmbadrückbaus wurde bereits der Ansatz einer Promenade hergestellt. Ziel ist es die Front zur Straße weitergehend gestalterisch und funktional zu stärken.

Durch verbesserte Wegeführung für Fußgänger und Radfahrer, konzeptionelle und konsequente Miteinbeziehung privater und öffentlicher Grün- und Stellplatzflächen soll ein mit nutzbaren Grünflächen klar strukturierter Funktionsraum entstehen.



fußläufiges Einkaufsareal
[Auszug aus Konzeptpunkt „ringförmiges Zentrum“]



Gebiet prägt die Wahrnehmung des Viertels [Auszug aus Analysepunkt „Wahrnehmung von der Straße An der Rüsternbreite“]



wichtige Anknüpfungspunkte der Verbindungen [Auszug aus Konzeptpunkt „Verbindung und Verknüpfung“]

Aspekte

- gute Erreichbarkeit des Einzelhandels und der öffentlichen Einrichtungen
- Platzcharakter auf den Flächen vor Sporthalle, Freizeitzentrum und Supermarkt
- pflegereduzierte, offene und klar strukturierte Grünflächen als Bürgerparks
- Betonung der Promenade durch großzügige Wegeführung und Vervollständigung der Baumreihe
- Querungsqualität durch klare Wegestruktur
- Verbesserung der Außenwirkung durch Einblicke in der Straßenfront als „schnelles Schaufenster“
- klare Formensprache und übersichtliche Raumgliederung auch über die städtisch verfügbaren Flächen hinaus: Parkplätze / Grünflächen der Wohnungsbauunternehmen und Supermärkte

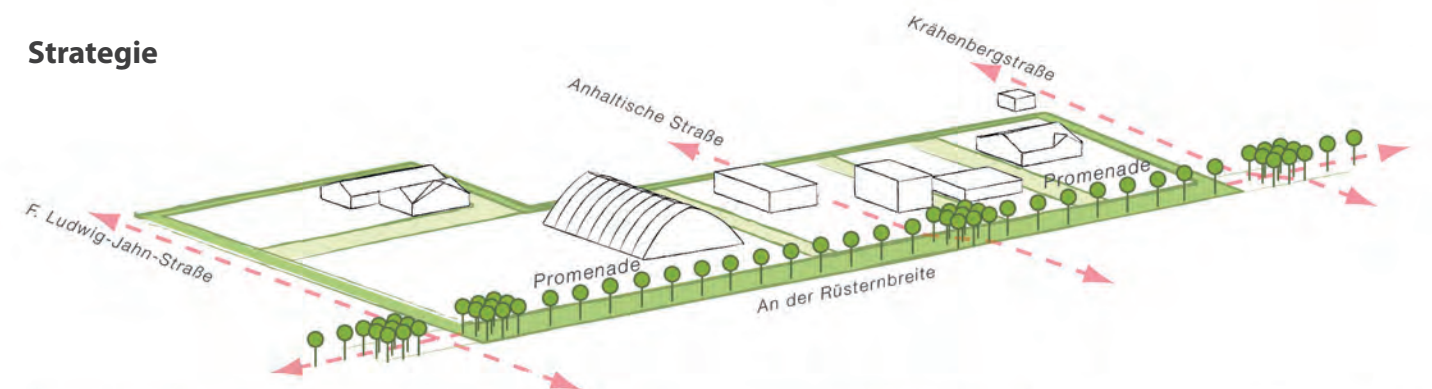


Beispiel für die Promenade [Foto: Fieldwork]



Beispiel für eine Alternative Parkplatzausgestaltung
[Foto: Fieldwork]

Strategie



Beispiel für Bürgerbereiche und Promenade [Foto: Fieldwork]



- Gebäude / Nebengebäude
- Versiegelte Fläche, Parkplatz
- Gehweg, Platz (versiegelt)
- Platz-Bürgerbereiche (teilversiegelt)
- Grünfläche (gestaltet, parkartig)
- Bäume / Gehölz
- Pfade und Querungen
- Wichtige Verbindung
- Bürgerbereiche mit Aufenthaltsqualität

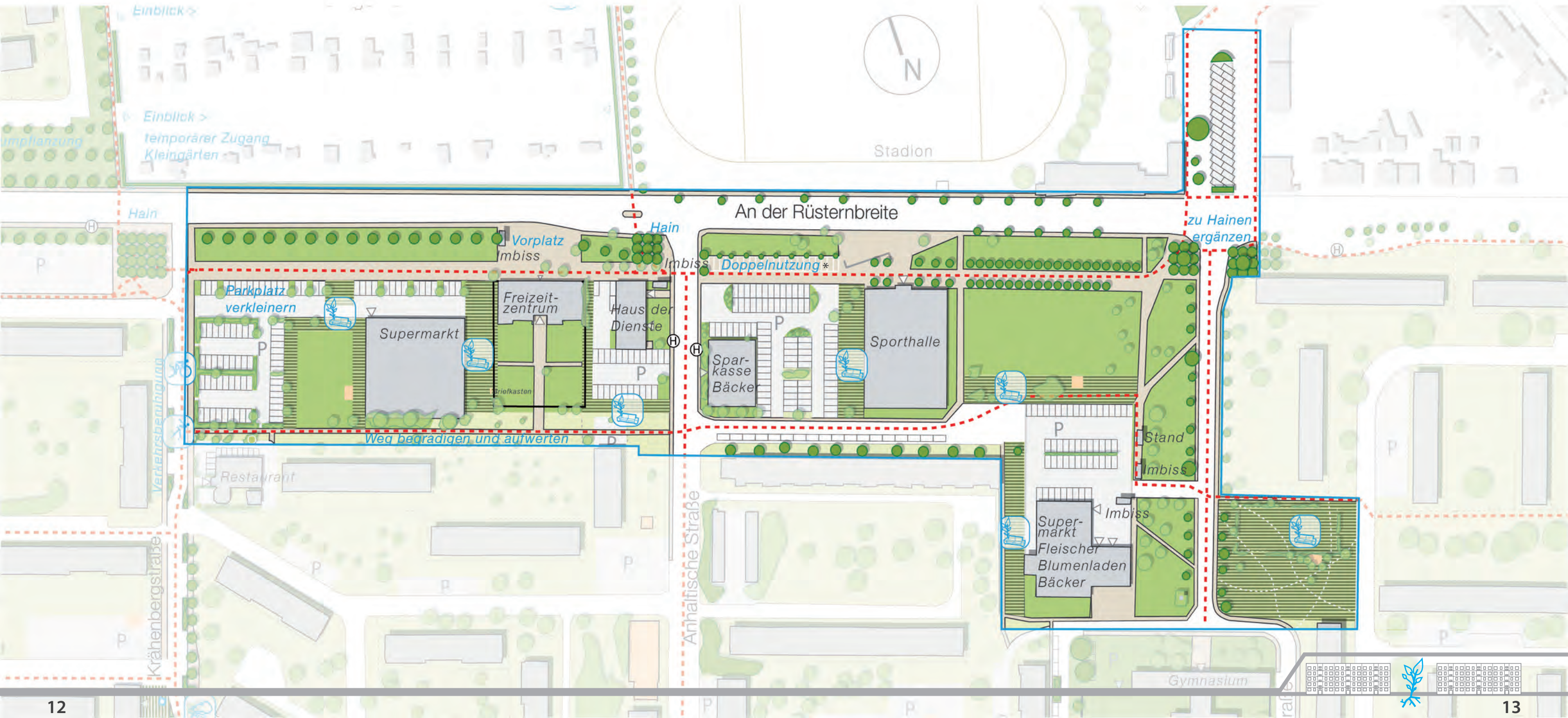
Kenndaten

öffentliche Gesamtfläche:
34.620 qm

Eigentum:
ca. 91% städtisch, 9 % Anteile von WGK und Wohnstätten

Grundstücke:
14/1, 15/1, 22/28, 22/30, 22/39, 22/40, 22/43, 22/45, 22/46, 22/55,
30/3, 30/108, 30/115, 30/116, 30/117, 30/119, 42/1, 43/1, 46/3,
254/1, 254/8, 1000, 1001, 1002, 1003, 1004, 1005, 1006, 1007,
1009, 1011, 1013, 1014, 1015, 1016, 1027, 1028, 1049

* die Fläche soll hauptsächlich als Promenade dienen, aber kann bei Bedarf, z.B. für größere Veranstaltungen im Stadion oder in der Sporthalle auch als Parkplatz genutzt werden



Projekt 2 Grüne Jahn-Straße

Probleme

- Jahn-Straße ist dominiert von parkenden Autos
- Schule und KiTa sind von der Öffentlichkeit abgeschottet
- funktionale Trennung im Bereich vor der KiTa

Potential

- Bewegungsraum mit Aufenthaltsqualität
- Begrünung



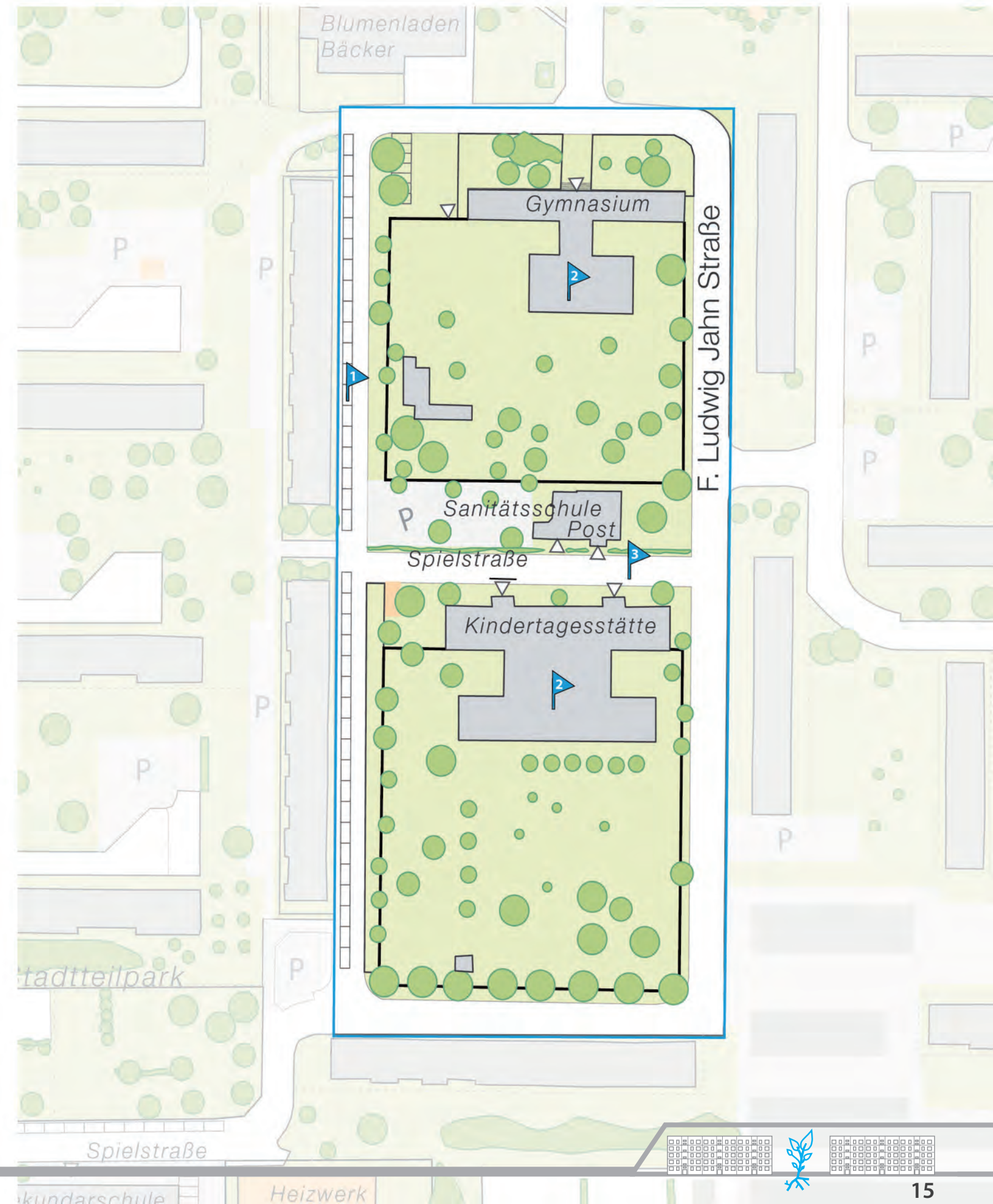
vom Parken dominierte Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße



Vorplatz der KiTa



Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße

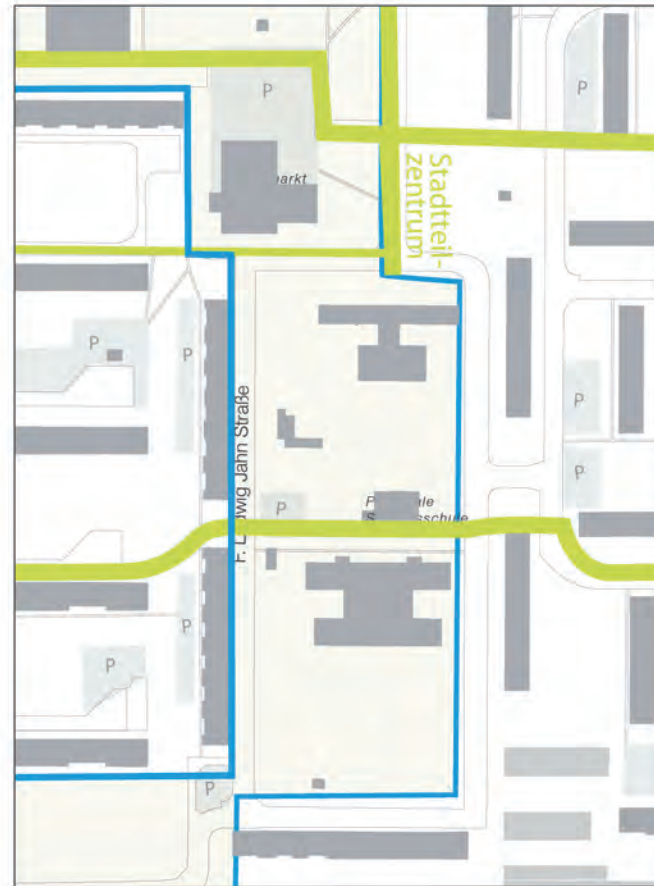


Beschreibung

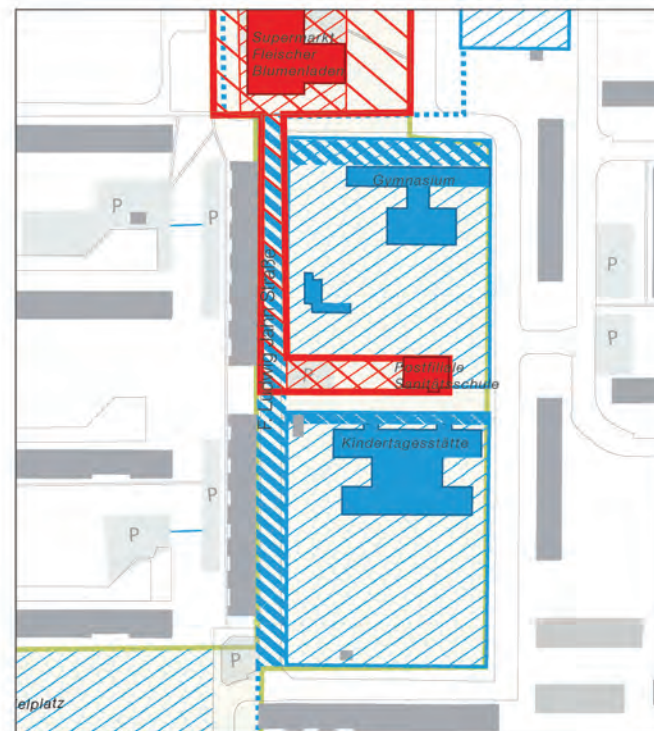
Die zur Zeit durch parkende Autos dominierte Straße hat als Anwohnerstraße mit unmittelbar anschließender Bebauung ein großes Potential sowohl ästhetisch, ökologisch und auch durch Bewohner-nutzung das Wohnumfeld aufzuwerten. Durch den Bestand aus Straßenbetonplatten ist es hier möglich punktuell Aufwertungsmaßnahmen durchzuführen.

Die bereits im STEK erwähnte mögliche Schließung des Gymnasiums „Rüsternbreite“ hätte ebenfalls Auswirkungen auf den Projektbereich: Im Falle eines Abrisses können auf diesem Grundstück Anwohnerparkplätze zur Verfügung gestellt werden; Die Fläche könnte durch Öffnung als kleiner Stadtteilpark das Wohnumfeld positiv beeinflussen. Analog kann im Falle der bereits diskutierten Schließung der KiTa Burattino verfahren werden.

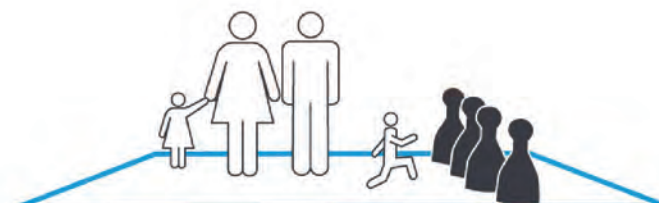
Im Bereich der Sanitätsschule und der KiTa ist durch Beschränkung auf Lieferverkehr ein einheitlicher Straßenraum mit Aufenthaltsqualität möglich, der auch den Bedürfnissen als wichtige Querungsachse gerecht wird. Dieser hätte auch nach Nutzungsaufgabe der öffentlichen Einrichtungen als Stadtteilplatz zwischen Wohn- und parkartigem Umfeld eine Berechtigung.



wichtige Querverbindung verläuft vor der KiTa
[Auszug aus Konzeptpunkt „Verbindung und Verknüpfung“]



Stärkung der sozialen Einrichtungen und der Verbindungen im Ring [Auszug aus Konzeptpunkt „ringförmiges Zentrum“]



Aspekte

- Aufwertung der Erschließungsachse Jahn-Straße durch wiederkehrende punktuelle Begrünung
- Einbeziehung der ökologischen Aspekte und Verbesserung der Versickerungsbedingungen
- gemeinsamer platzartiger Straßenraum zwischen KiTa und Sanitätsschule mit Beschränkung auf Lieferverkehr
- Einbeziehung der eventuell frei werdenden Schul- / KiTa-Grundstücke als öffentliche baumbestandene Stadtteilparks

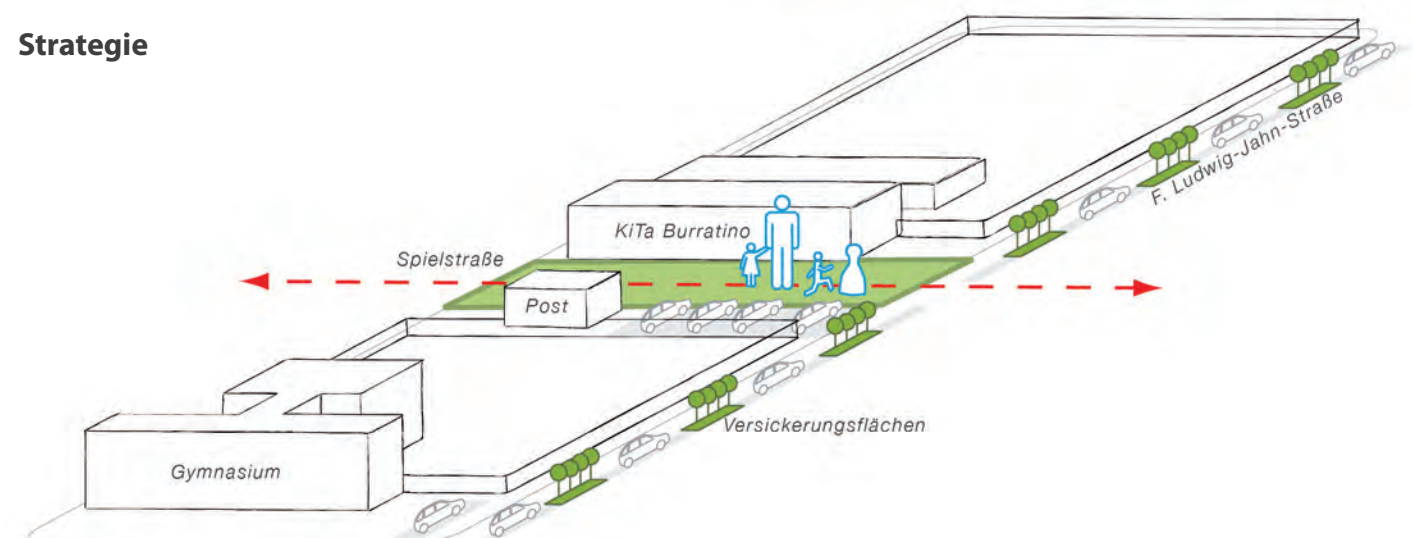


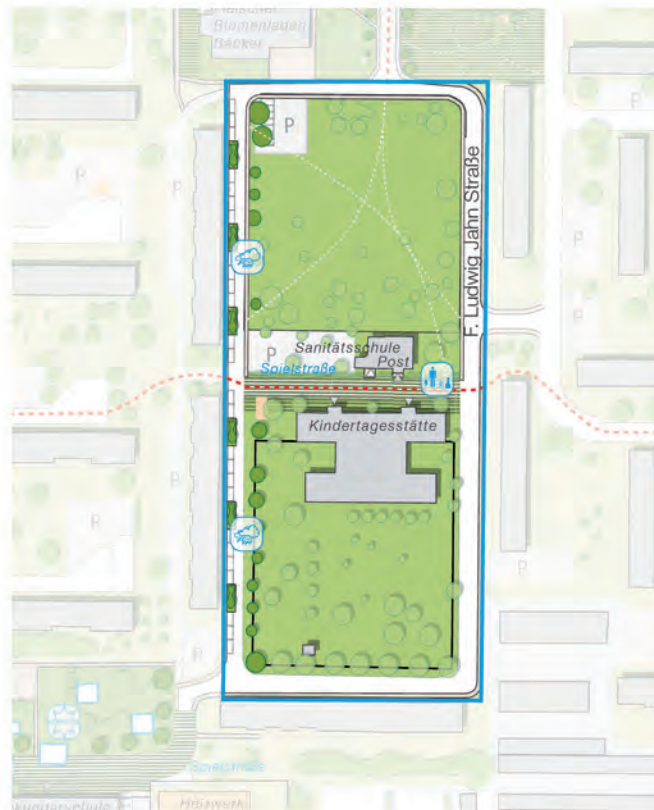
Beispiel für Sickermulden [Foto: Living Systems]



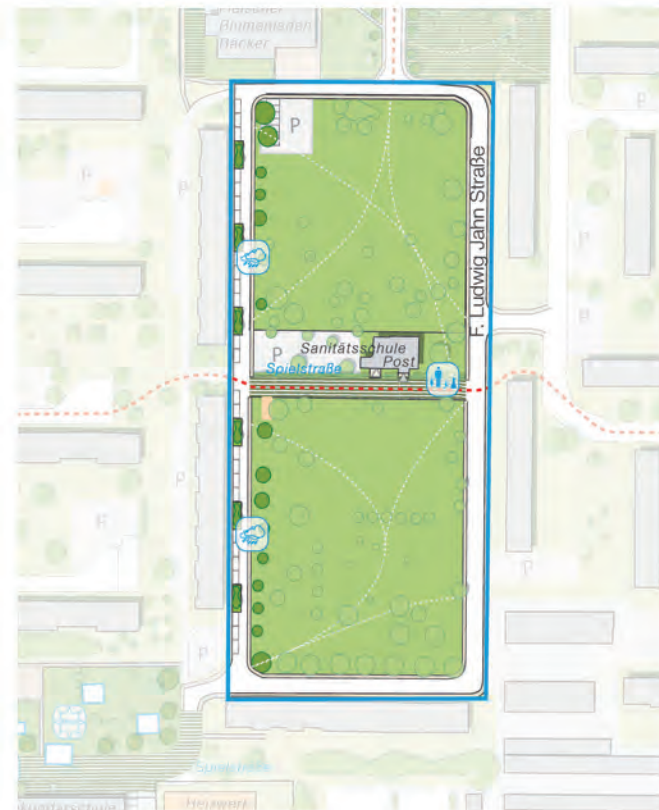
Beispiele für Straßenräume [Foto: Living Systems]

Strategie





Szenario: Schliessung und Abbruch des Gymnasiums



Szenario: Schliessung und Abbruch des Gymnasiums und der Kita

Kenndaten

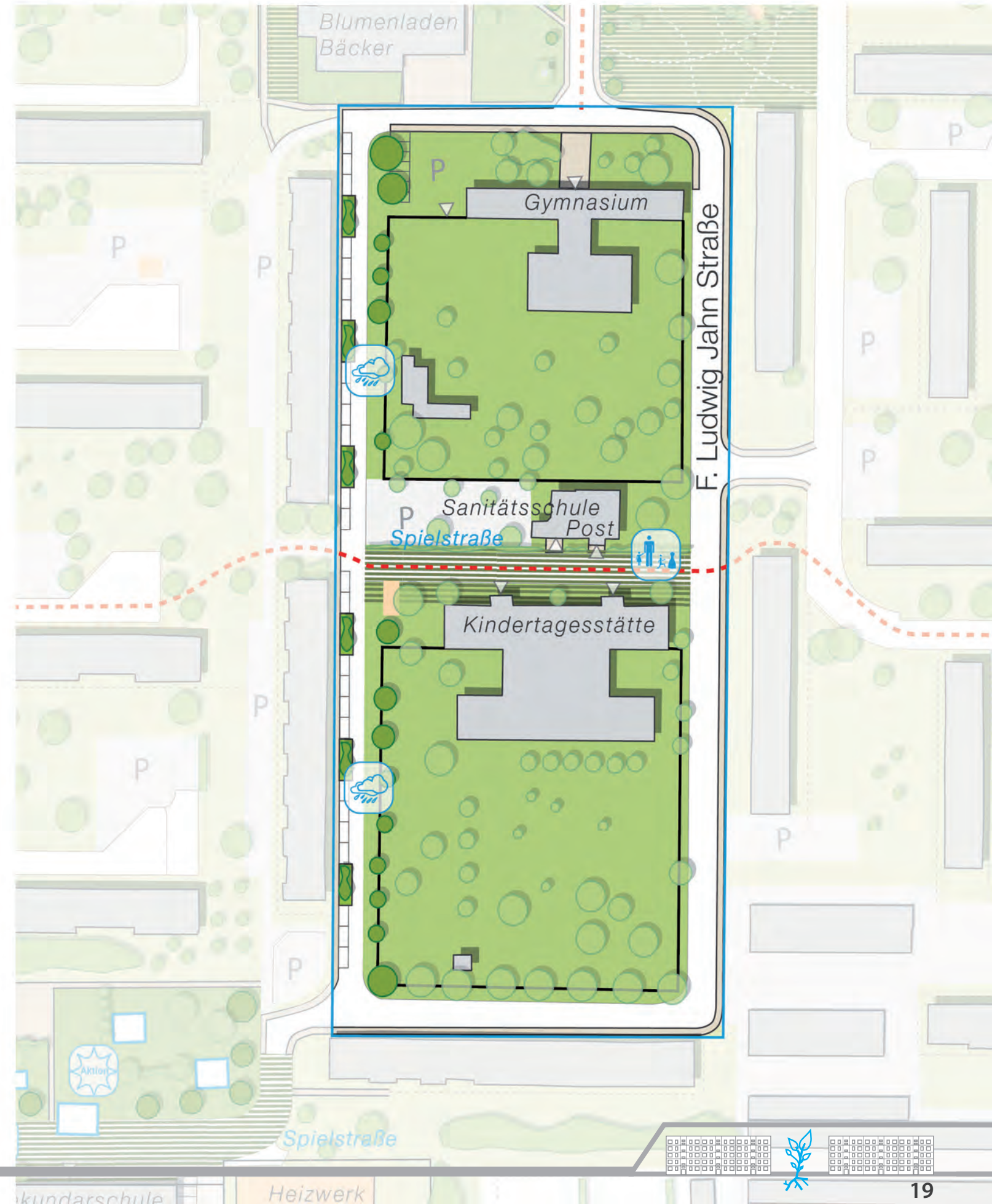
öffentliche Gesamtfläche:
3.875 qm (inkl. Fläche Schule und KiTa: 19.735 qm)

Eigentum:
städtisch

Grundstücke:
20/4, 1049, (17/1, 20/3, 20/4, 1002)

Das Gymnasiums wird evtl. geschlossen. Der Rückbau ist im Anschluss vorgesehen, die Förderung aus dem Stadtumbau-Ost-Programm wurde bereits beantragt. Als Ausgleich wird das „Ludwigsgymnasium“ in der Wallstraße erweitert.

- Spielstraße
- Versickerungsflächen
- Gebäude / Nebengebäude
- Versiegelte Fläche, Parkplatz
- Gehweg, Platz (versiegelt)
- Spielstraße (teilversiegelt)
- Grünfläche (gestaltet, parkartig)
- Bäume / Gehölz
- Pfade und Querungen
- Wichtige Verbindung



Projekt 3

Geschwister-Scholl-Straße

Vorplatz und Verkehrsberuhigung

Probleme

- 1. Schule ist abgeschottet von der Öffentlichkeit
- 2. der Spielplatz wird von den Schülern bereits genutzt aufgrund des unzureichenden Spielangebots auf dem Schulgelände
- 3. der vorgelagerten Grünfläche mangelt es an Qualität

Potential

- öffentliche „Erweiterung“ des Schulhofes
- Mitgestaltungsmöglichkeiten der Schüler
- kann zeitnah umgesetzt werden



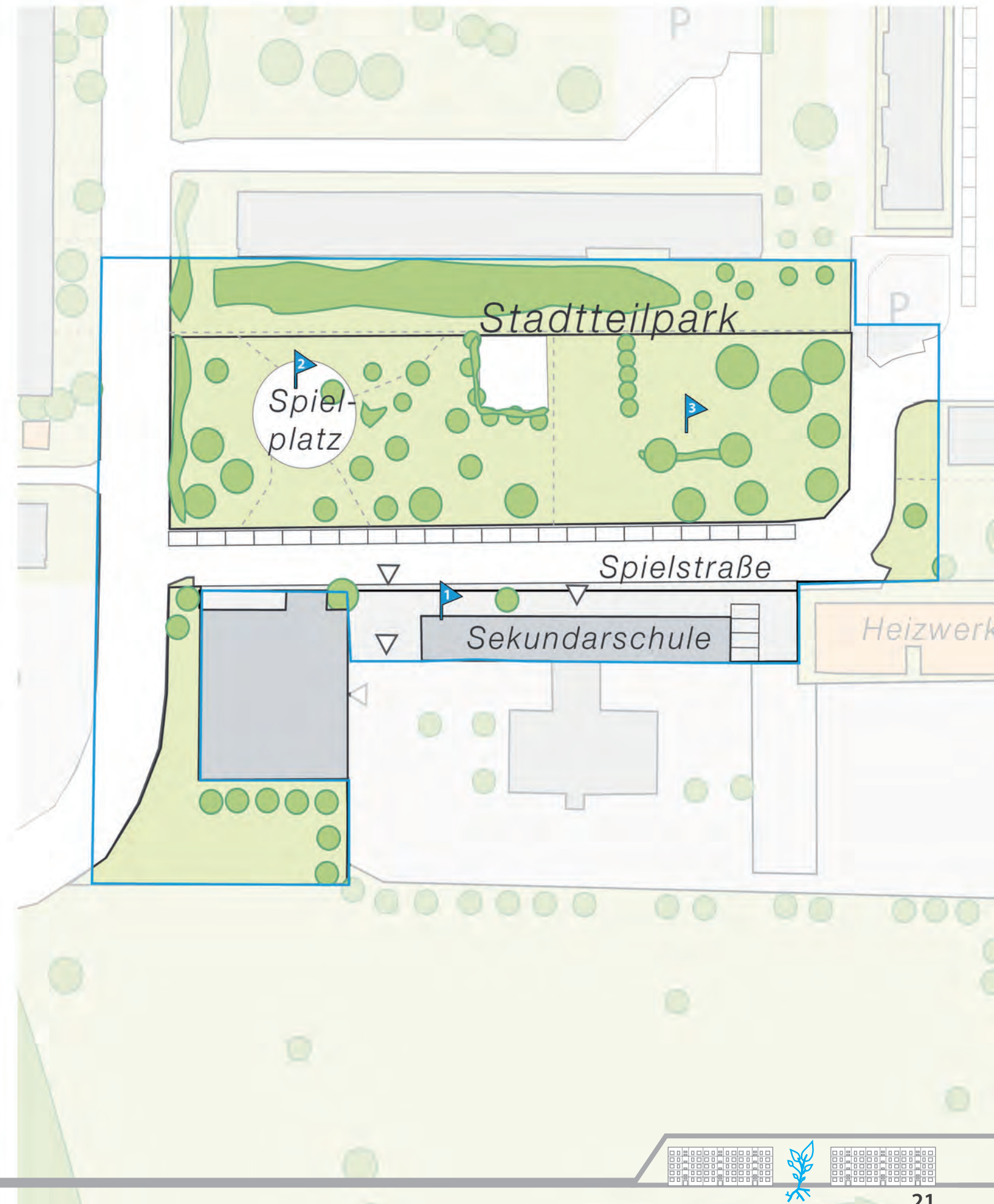
Eingangssituation der Schule



unattraktive Aufenthaltssituation neben dem Spielplatz



Blick in die Landschaft hinter der Schule



Beschreibung

Der neu sanierten Schule steht ein funktional differenzierter und ästhetisch mangelhafter öffentlicher Bereich entgegen. Die in guten Ansätzen vorhandenen Spielplatzelemente auf der Freifläche können durch Ergänzungen für Kinder und Jugendliche die Ausgangsbasis für einen in seiner Gesamtheit nutzbaren Raum bieten. Durch Verkehrsberuhigung und eine gestalterische Unterordnung der Straßenfunktion kann ein zusammenhängender Raum zwischen Schulgebäude und Spielplatz bzw. Grünfläche entstehen. Die funktionale Trennung mit mehreren Absperrungen und Borden kann zugunsten der Freiraumqualität entschieden reduziert werden. Ergänzende Möblierung und Aktivitätsfelder können die umgebenden Flächen definieren. Als Teil der Aktivitätsfelder könnte im südlichen Bereich ein Schulgarten angelegt und betreut werden.

Aspekte

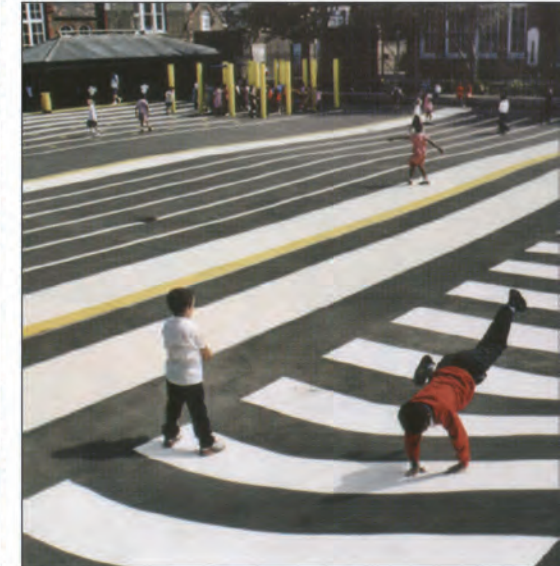
- Unterordnung der Straße (Spielstraße)
- Aufhebung der funktionalen Trennung vor der Schule
- Einbezug der Schule und Schüler in den Planungsprozess; Vereinbaren von Verantwortungsbereichen
- Gestaltung des Vorplatzes und der Grünfläche als zusammenhängender Freiraum
- Aktivitätsfelder und Möblierung zur Nutzung durch Kinder und Jugendliche
- Schulgartenbereich im südlichen Abschnitt



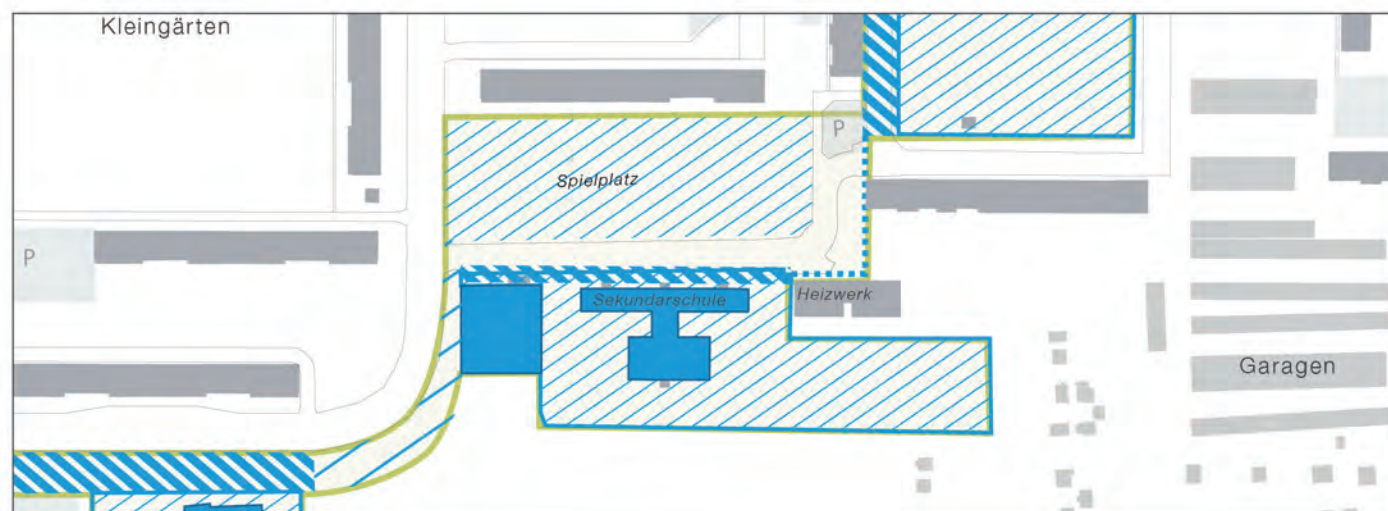
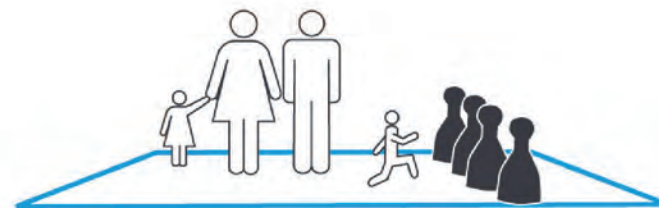
Beispiel für Schulvorplatz



Beispiel für Schulvorplatz [Foto: 'Scape 2009]

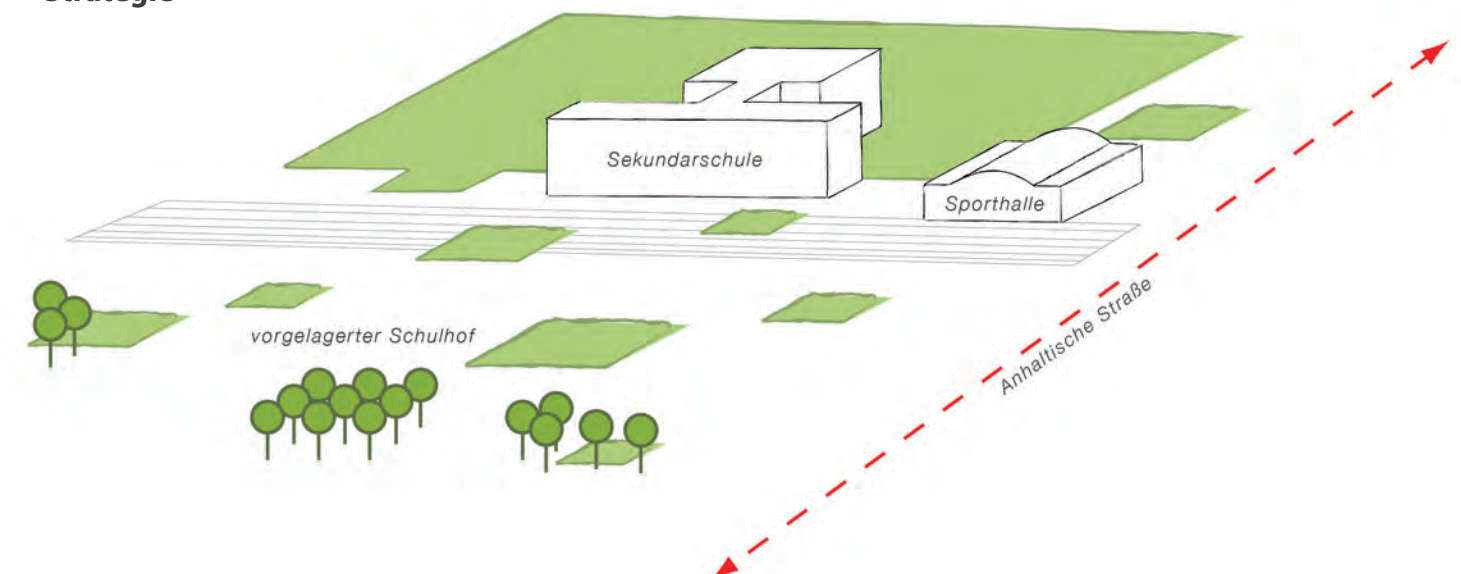


Beispiel für Schulvorplatz [Foto: Fieldwork]



Stärkung der sozialen Einrichtungen und der Verbindungen im Ring [Auszug aus Konzeptpunkt „ringförmiges Zentrum“]

Strategie



Kenndaten

öffentliche Gesamtfläche:
8.585qm

Eigentum:
städtisch

Grundstücke: 4/1, 4/2, 10/8, 22/10, 22/11, 22/12, 22/63,
1030, 1034, 1035, 1036, 1037, 1053

-  Spielstraße

 Aktivitätsfelder

 gartenartige Nutzung
-  Gebäude / Nebengebäude

 Versiegelte Fläche, Parkplatz

 Gehweg, Platz (versiegelt)

 Spielstraße (teilversiegelt)

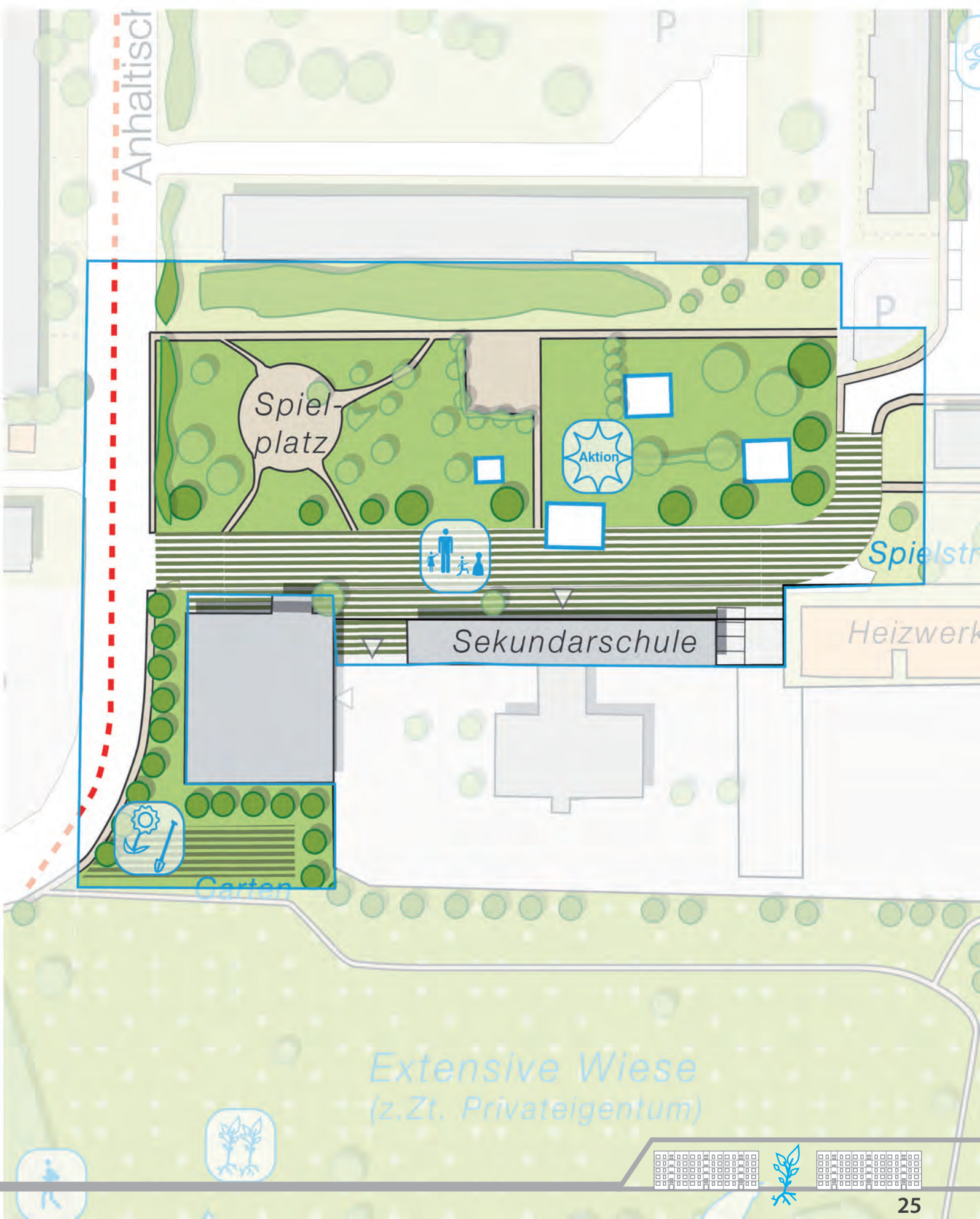
 Platz-Bürgerbereiche (teilversiegelt)

 Grünfläche (gestaltet, parkartig)

 Bäume / Gehölz

 Pfade und Querungen

 Wichtige Verbindung



Projekt 4 Naturschutz- und Stadtrandpark

Probleme

- 1 geringfügig erschlossen
- 2 bestimmt durch Zufahrt zu Kleingärten
- 3 wirkt ungepflegt

Potential

- Extensive Erholungs- und Naturschutzflächen
- Ausblicke in die Landschaft
- Wege für Bewegung und Sport
- kann zeitnah umgesetzt werden



Parkplatz neben der Seniorenbetreuung



Hügel in Verlängerung der Krähenbergstraße



Zufahrt zu Kleingärten



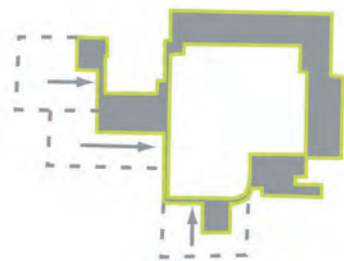
Beschreibung

Die zur Zeit ungenutzten Brachflächen am südlichen Rand bieten im Stadtteil ansonsten nicht vorhandene Potentiale: die Größe der Flächen, die Lage mit Ausblick in die Feldflur, sowie durch bereits erfolgte Besiedelung mit teilweise wertvollen Vegetationsgesellschaften.

Hier bietet sich an, aus der als ungepflegt und verkommen wahrgenommenen Brache einen pflegeextensiven Stadtrandpark mit Schwerpunkt auf den Themen landschaftliche Weite, Sport-, Bewegung und Ökologie zu entwickeln.

Die Zufahrt zu den Kleingärten kann in einem barrierefreien Spazier- und Joggingwegenetz integriert werden, dass sich behutsam durch den Vegetationsbestand bewegt. Die Rundwege und Verbindungen bekommen ihren Reiz durch akzentuierte Ausblicke und Markierungen (Baumreihen, Feldgehölze, Möblierung). Die großen Flächen werden gemäß einem Pflegeplan extensiv und kostengünstig als Wiesen, Buschland oder Magerrasen gepflegt. Aufwendiger gestaltet und entsprechend intensiver gepflegt wird lediglich im Bereich des Hügels. Hier kann durch einen entsprechend choreographisch gestalteten „Aufstieg“ und ein Aussichtsdeck ein für die Rüsternbreite einmaliger Ort mit Fernsicht geschaffen werden. Mit seiner Lage am Ende der Krähenbergstraße bietet er den Abschluss der Verbindung Fasanerie - Stadtrand (P5). Zusätzlich sollte für die Nutzung im Winter ein Hang so präpariert werden, dass er als Rodelbahn genutzt werden kann.

Die Zugangsbereiche (östlich und westlich Haus Sonne und im Umfeld der Garagenstandorte) sollten gestalterisch einladend als Auftakt zum Stadtrandpark gestaltet werden.



Fläche dockt sich an Ring an [Auszug aus Konzeptpunkt „Neue Freiräume“]



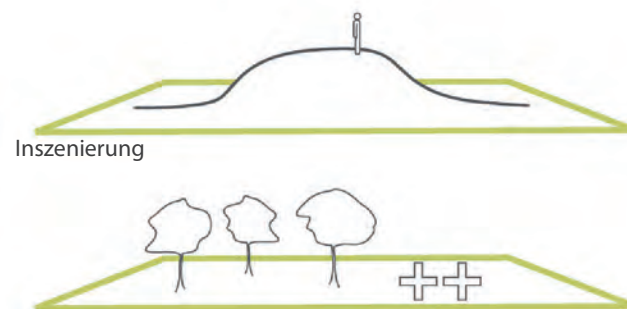
Ausblicke und Streuobstwiese [Auszug aus Analysepunkt „Freiraumelemente“]



halböffentliche Brachfläche mit Landschaftscharakter [Auszug aus Analysepunkt „Freiraumtypologien“]



wichtige Endpunkte für Wegenetz [Auszug aus Konzeptpunkt „Verbindung und Verknüpfung“]



Thematiken [Auszug aus Konzeptpunkt „Neue Freiräume“]

Aspekte

- Rund- und Verbindungswegenetz für Bewegung und Sport wie Laufen und Radfahren (bei Asphaltierung auch Inline-Skaten, aber auch höhere Investitionskosten)
- Einbeziehung der Zugänge zu den Kleingärten
- Akzentuierung durch wenige aber bedachte Markierungen (Baumreihen etc.)
- Akzentuierung der Ausblicke und der Weite
- Gestaltung der weiten Flächen unter ökologischen und ästhetischen Gesichtspunkten
- Plan zum extensiven Pflegemanagement in Abstimmung mit Naturschutzziele
- Gestaltung des Hügels als Aussichtspunkt und Rodelbahn
- einladende Gestaltung der Zugangsbereiche

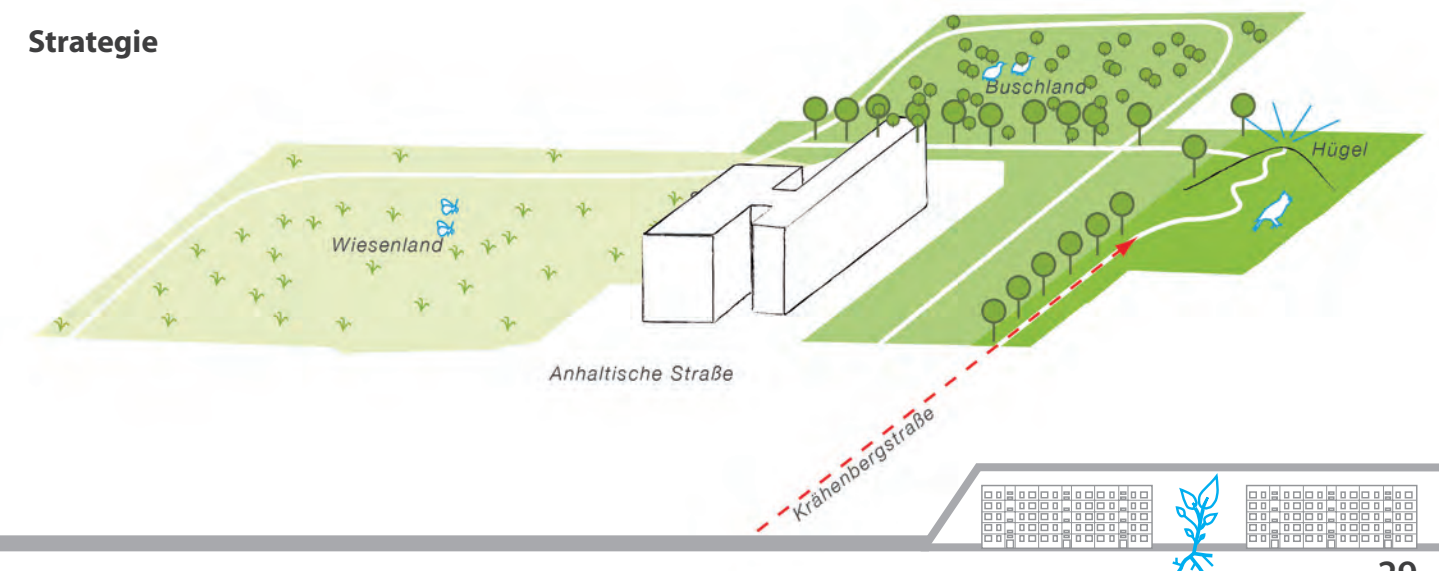


Beispiel für Aussichtspunkt [Foto: 'Scape 2008]



Beispiel für extensive Wiese [Foto: Station C23]

Strategie



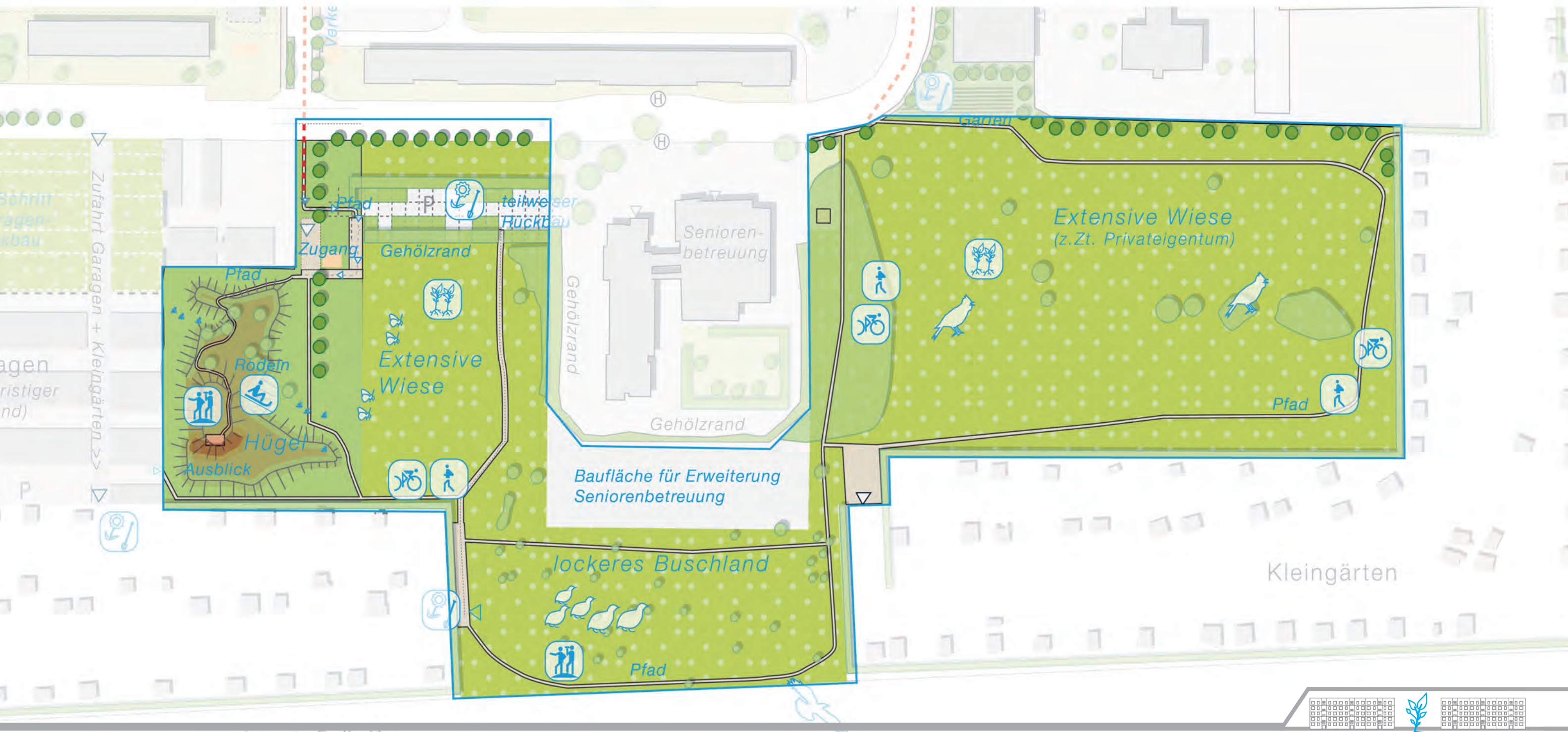
- | | | | |
|--|-----------------------------------|--|--------------------------|
| | Gebäude / Nebengebäude | | Sport: Laufen |
| | Versiegelte Fläche, Parkplatz | | Sport: Radfahren |
| | Gehweg, Platz (versiegelt) | | Sport: Skaten |
| | Grünfläche (gestaltet, parkartig) | | extensive Grünfläche |
| | Extensive Grünflächen | | Ausblick |
| | Bäume / Gehölz | | gartenartige Nutzung |
| | Pfade und Querungen | | faunareiche Naturgebiete |
| | Wichtige Verbindung | | |

Kenndaten

öffentliche Gesamtfläche:
23.645qm

Eigentum:
städtisch

Grundstücke:
2/1, 3/4, 5/1, 22/10, 22/12, 29/5, 30/104, 30/159, 30/160, 30/161,
1024, 1026, 2013



Projekt 5 Verbindung Fasanerie - Stadtrand

Probleme

- unattraktive Verbindung
- teilweise nicht barrierefrei
- Baumsterben in der Fasanerie aufgrund des steigenden Grundwasserspiegels

Potential

- wichtige Verbindungsachse zwischen Wald/Zentrum und Stadtrandpark



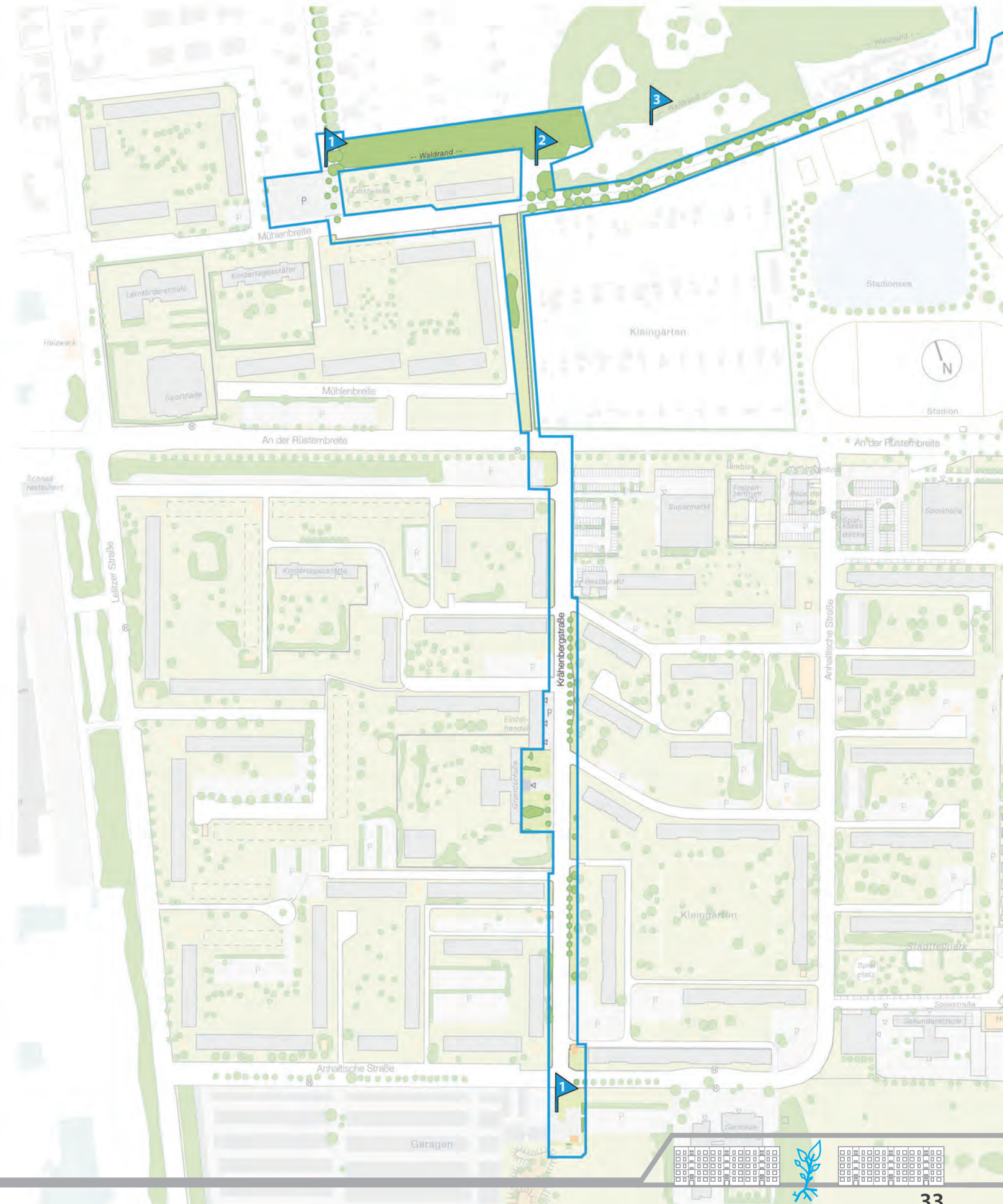
Ende der Stresemannstraße

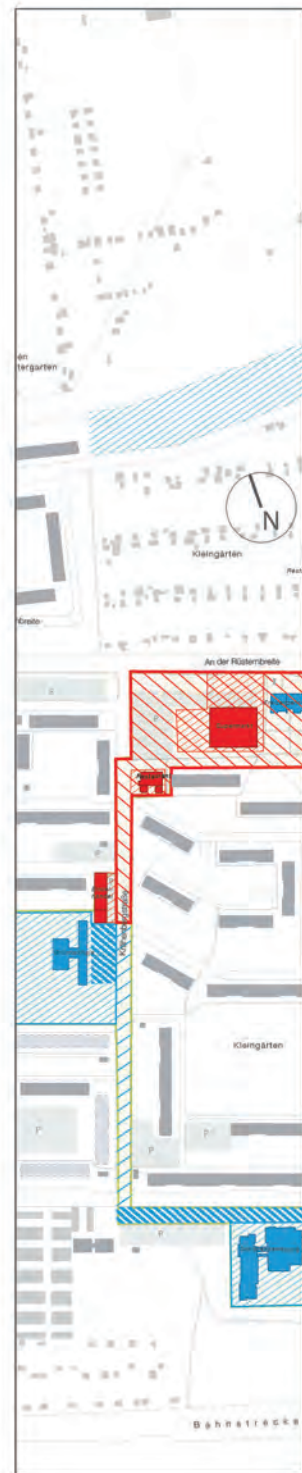


Krähenbergstraße - Vorplatz der Grundschule



Fuß- und Radwegverbindung parallel zwischen Mühlenbreite und den Kleingärten





Bestandteil des Rings
[Auszug aus Konzeptpunkt
„ringförmiges Zentrum“]



wichtige Wegeverbindung
[Auszug aus Konzeptpunkt
„Verbindung und Verknüpfung“]

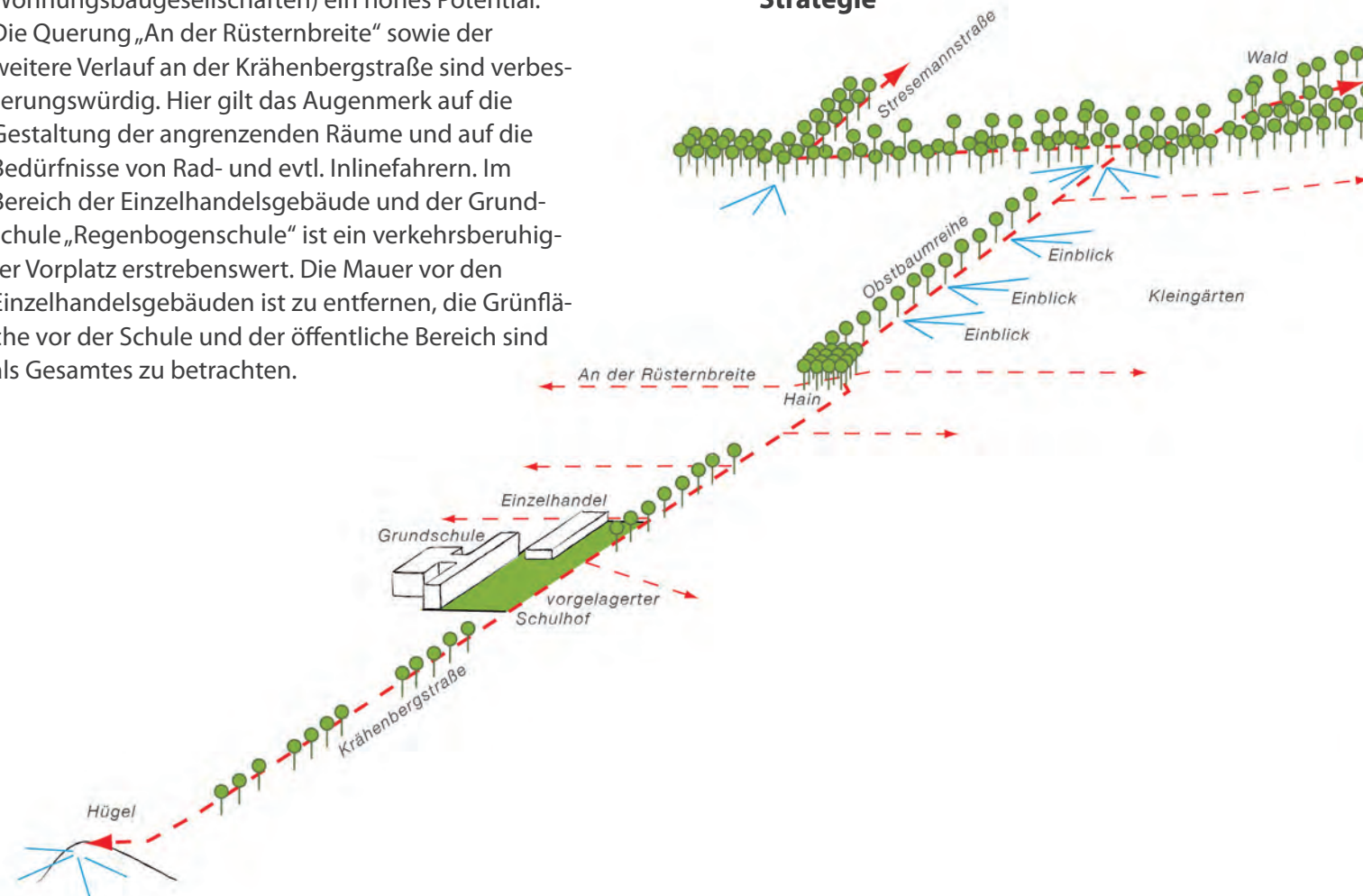
Beschreibung

Die wichtige Rad- und Gehwegverbindung soll mittels funktionaler und ästhetischer Verbesserungen aufgewertet und als gestaltete verbindende Grünachse wahrgenommen werden. Als interne Erschließung dient die Verbindung der Vernetzung und Anbindung an öffentliche Einrichtungen. Übergeordnet stellt sie die Verbindung zu den Grünflächen Fasanerie und Stadtrandpark her. Die Zugangsbereiche zu diesen Erholungsflächen sollten entsprechend markiert und gestaltet werden. Die Verbindung ist zur Zeit insbesondere im Bereich der Fasanerie und der Stresemannstraße nicht barrierefrei und die Benutzbarkeit nicht zu jeder Witterung gegeben. Aufgrund der bisher noch nicht absehbaren Problematik des Baumsterbens in der Fasanerie sollte auch eine Alternativstrecke außerhalb des Waldes gestärkt werden. Im weiteren Verlauf der Verbindung birgt die Öffnung und Akzentuierung der angrenzenden Freiräume (Park, Spielwiese, Kleingärten, Grünflächen der Wohnungsbaugesellschaften) ein hohes Potential. Die Querung „An der Rüsternbreite“ sowie der weitere Verlauf an der Krähenbergstraße sind verbesserungswürdig. Hier gilt das Augenmerk auf die Gestaltung der angrenzenden Räume und auf die Bedürfnisse von Rad- und evtl. Inlinefahrern. Im Bereich der Einzelhandelsgebäude und der Grundschule „Regenbogenschule“ ist ein verkehrsberuhigter Vorplatz erstrebenswert. Die Mauer vor den Einzelhandelsgebäuden ist zu entfernen, die Grünfläche vor der Schule und der öffentliche Bereich sind als Gesamtes zu betrachten.

Aspekte

- barrierefreie Verbindung von Stresemannstraße bzw. Fasanerie bis zur Anhaltischen Straße
- Rückbau des Parkplatzes an der Mühlenbreite und Umformung zur Steuobstwiese als Einfassung des Endpunkts der Stresemannstraße
- gestalterisch und ästhetisch wahrnehmbare Verbindung (einheitliche Gestaltungselemente) und Akzentuierung der Querungen
- Beachtung der Bedürfnisse von Rad- und Inlinefahrern
- Verkehrsberuhigung und einheitliche Gestaltung im Bereich der Gesamtschule, Einbezug der Schule in den Planungsprozess
- Markierung und Akzentuierung der Übergänge in die Grünflächen

Strategie



Gestaltungselement Hain
[Auszug aus Konzeptpunkt
„Verbindung und Verknüpfung“]



Beispiel für akzentuierten Weg [Foto: Wikipedia]



Beispiel für einen Schulvorplatz [Foto: Fieldwork]



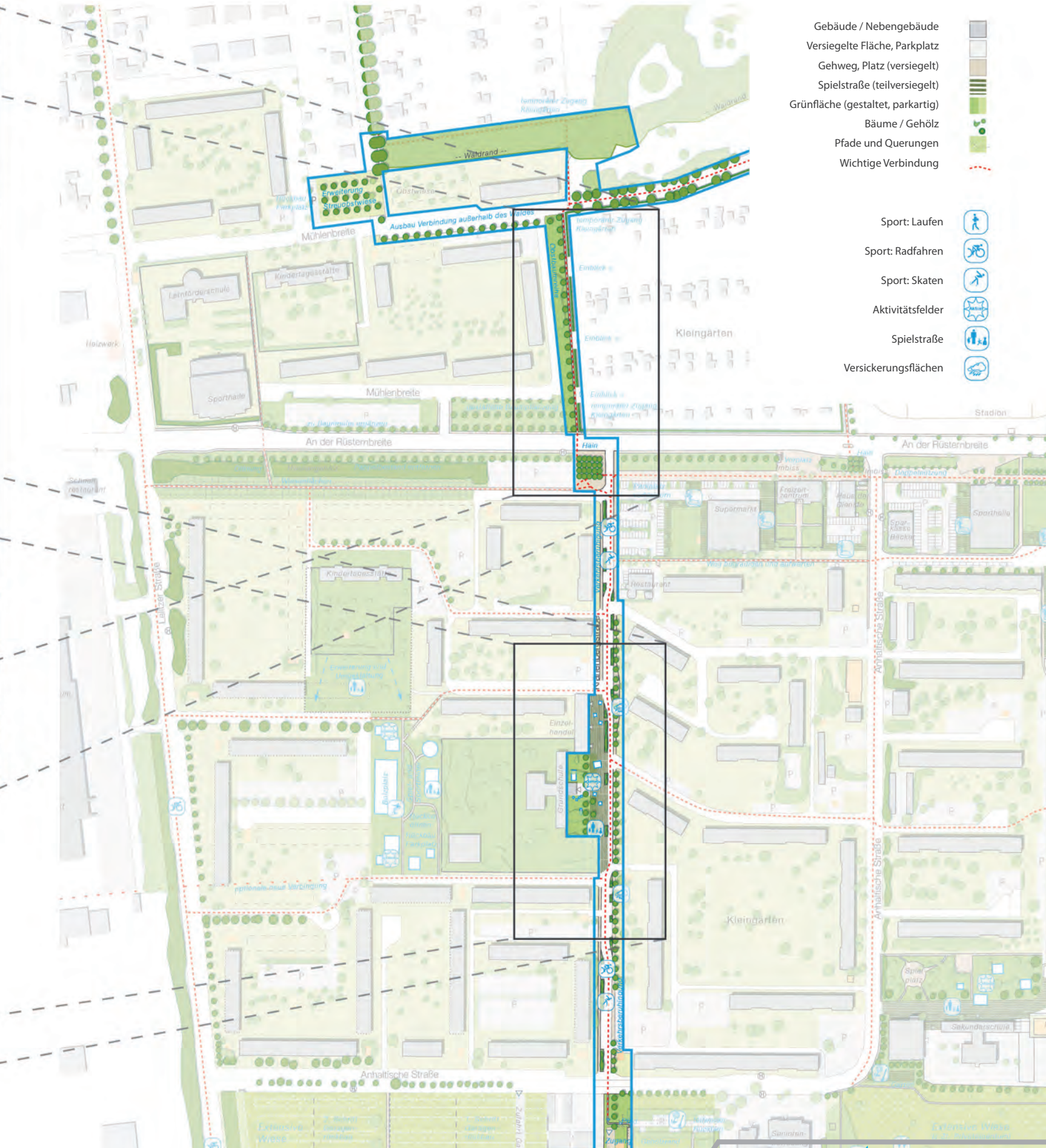
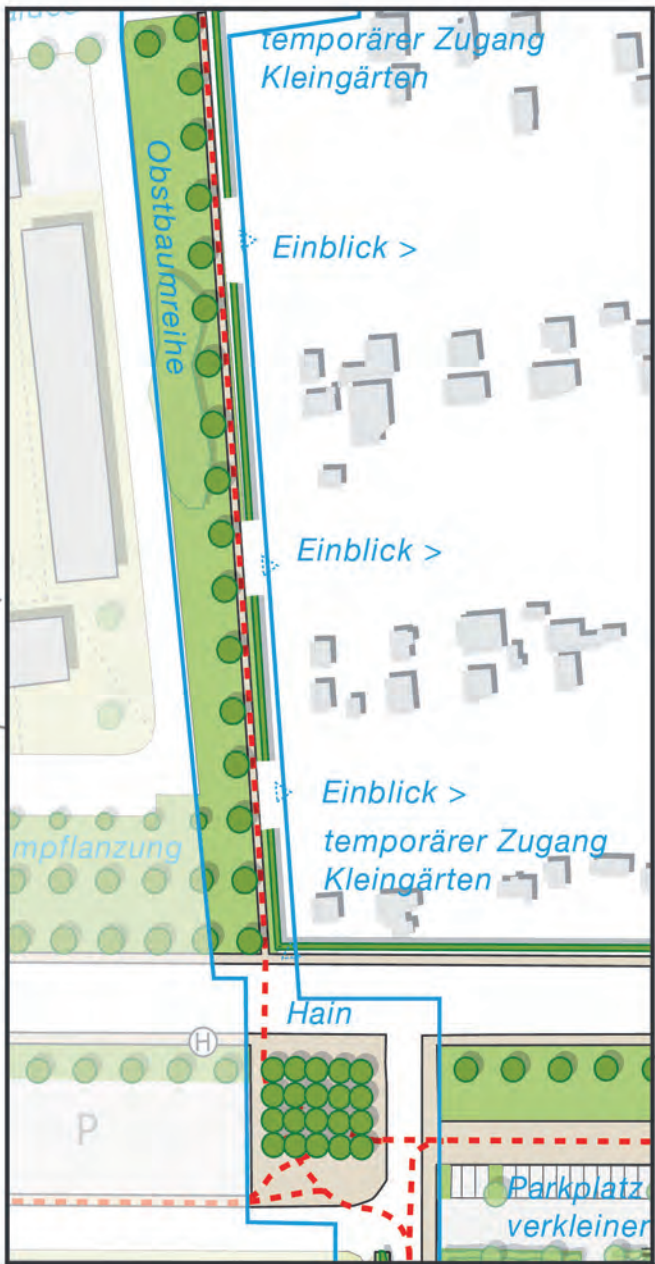
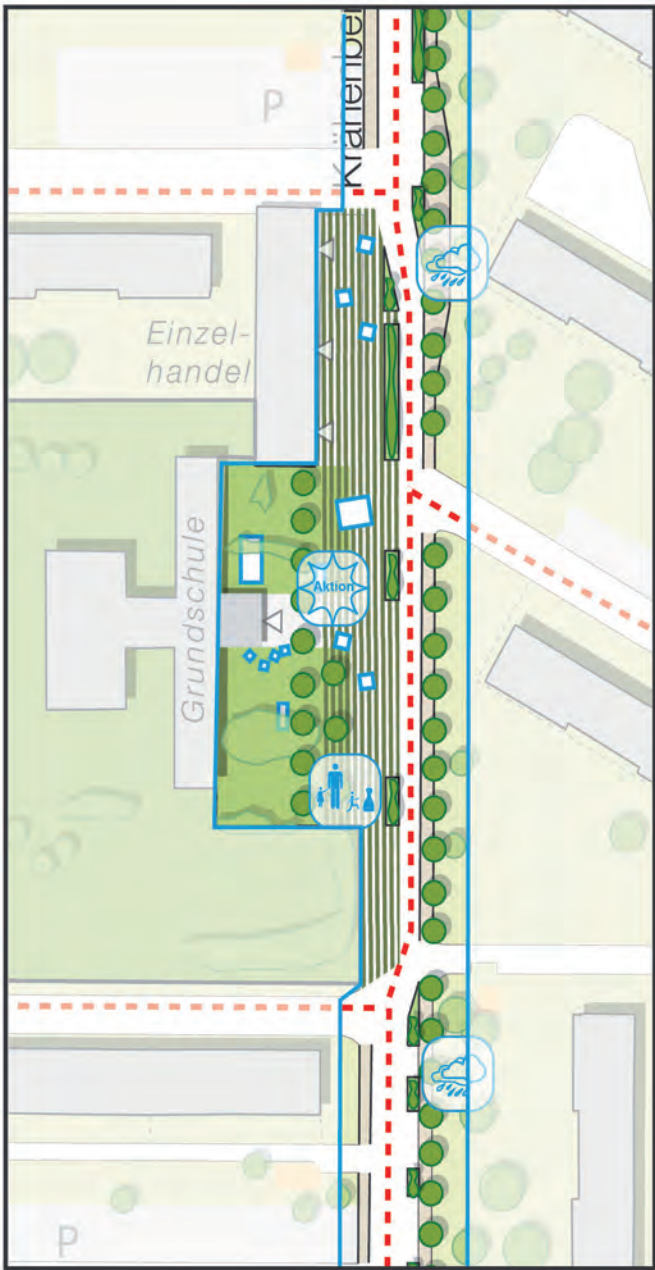
Beispiel für Akzentuierung über Obstbäume [Foto: www.album.de]

Kenndaten

öffentliche Gesamtfläche:
25.950qm

Eigentum:
ca. 96% städtisch, 4% von Wohnstätten und WGK

Grundstücke:
4/8, 4/9, 4/21, 6/7, 7/1, 7/8, 7/21, 8/1, 8/22, 10/30, 22/1, 30/15,
30/19, 30/20, 30/21, 30/26, 30/37, 30/41, 30/54, 30/57, 30/70,
30/71, 30/89, 30/105, 30/112, 30/114, 30/125, 30/135, 30/152,
30/164, 93/8, 117/1, 117/3, 119/34, 251, 252, 253, 254/3, 254/4,
254/5, 407/1, 407/3, 407/4, 407/5, 409/15, 409/16, 409/19,
409/21, 410/3, 410/4, 1024



- Gebäude / Nebengebäude
- Versiegelte Fläche, Parkplatz
- Gehweg, Platz (versiegelt)
- Spielstraße (teilversiegelt)
- Grünfläche (gestaltet, parkartig)
- Bäume / Gehölz
- Pfade und Querungen
- Wichtige Verbindung

- Sport: Laufen
- Sport: Radfahren
- Sport: Skaten
- Aktivitätsfelder
- Spielstraße
- Versickerungsflächen

Projekt 6 Sport- und Jugendplatz

Probleme

- 1 brachliegende Abrissfläche
- 2 KiTa will sich erweitern
- 3 vorhandener Mini-Park mit mangelnder Einsehbarkeit

Potential

- Entwicklung einer ersten Freiflächengestaltung auf den Brachflächen
- thematische und gestalterische Zuordnung zu Sport und Spiel



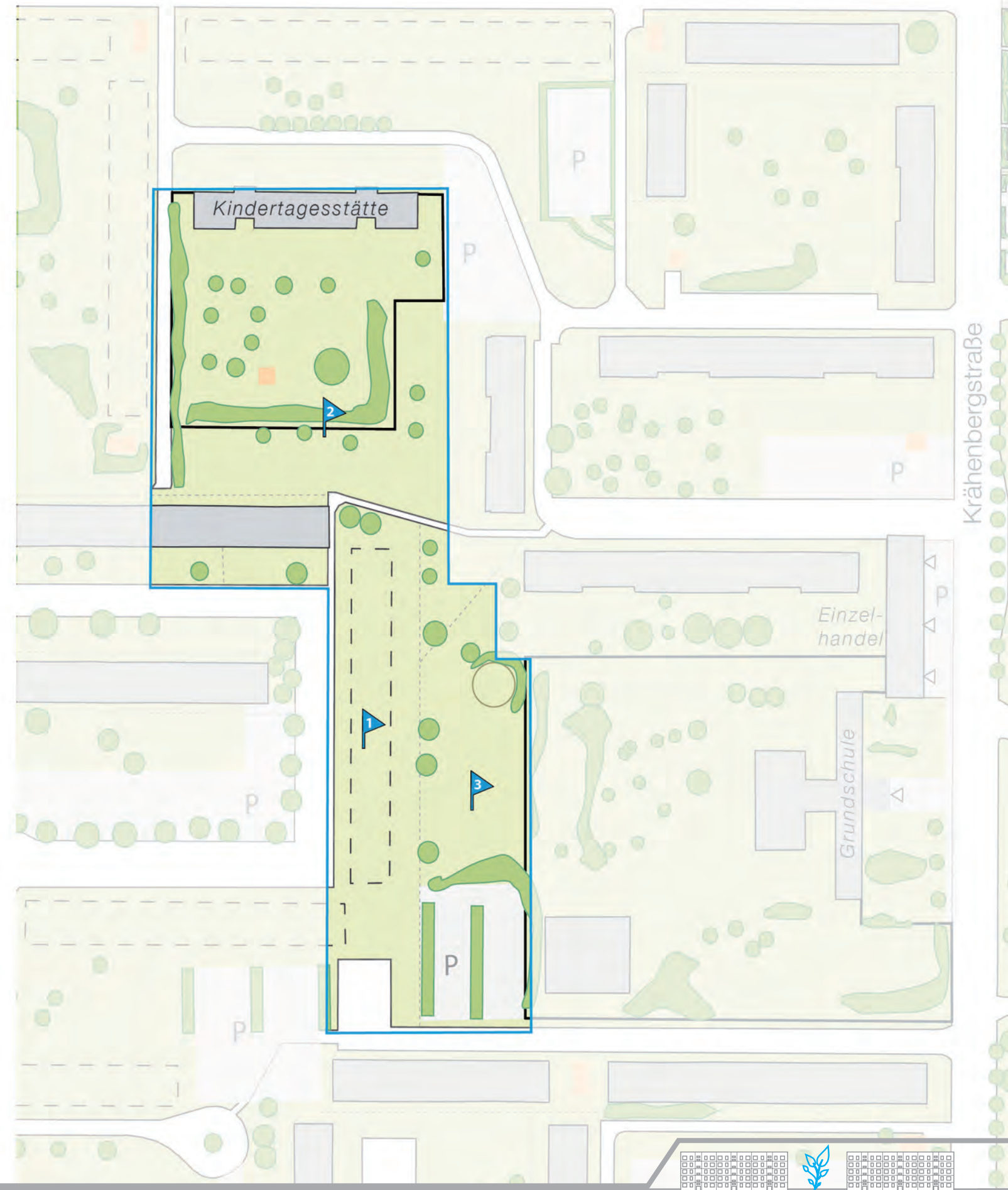
Grünfläche neben der KiTa



Streetballplatz im bereits vorhandenem kleinen Park

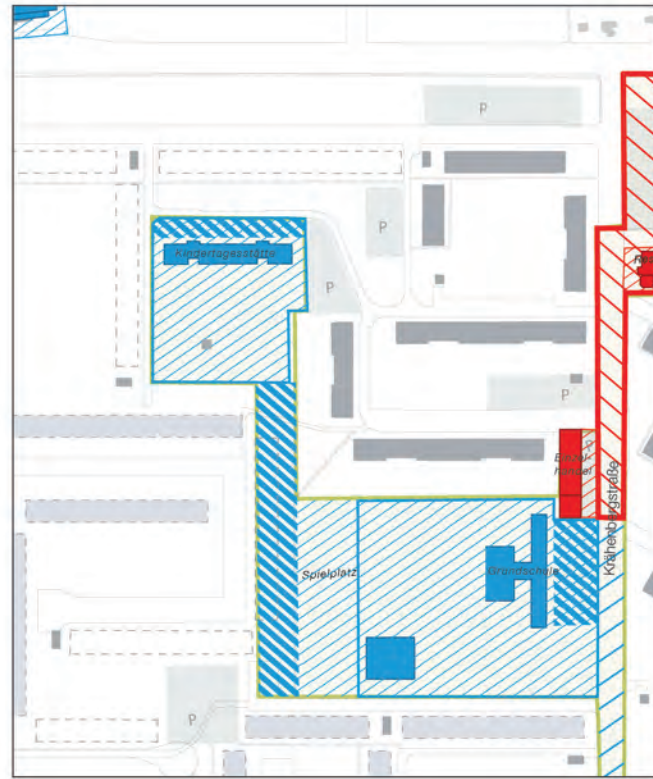


überdimensionierte Parkplätze

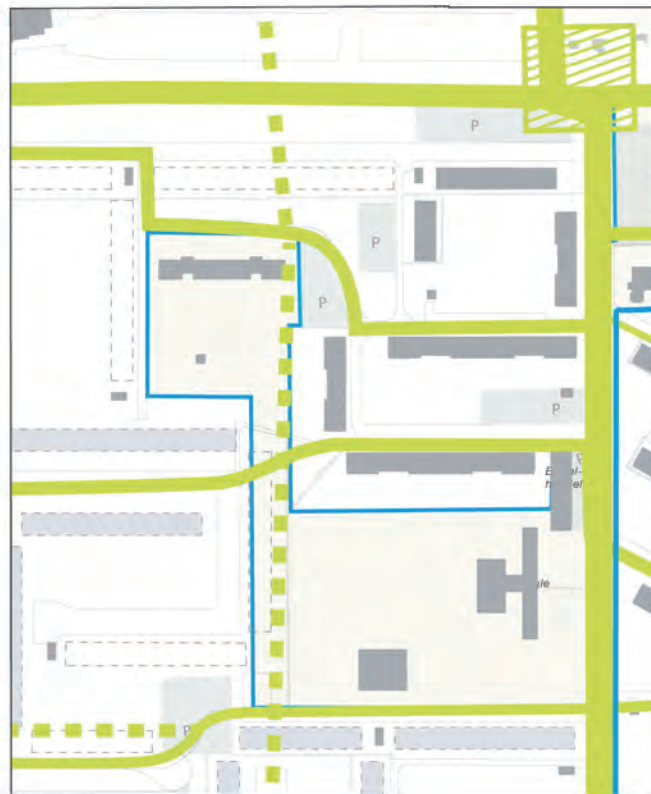


Beschreibung

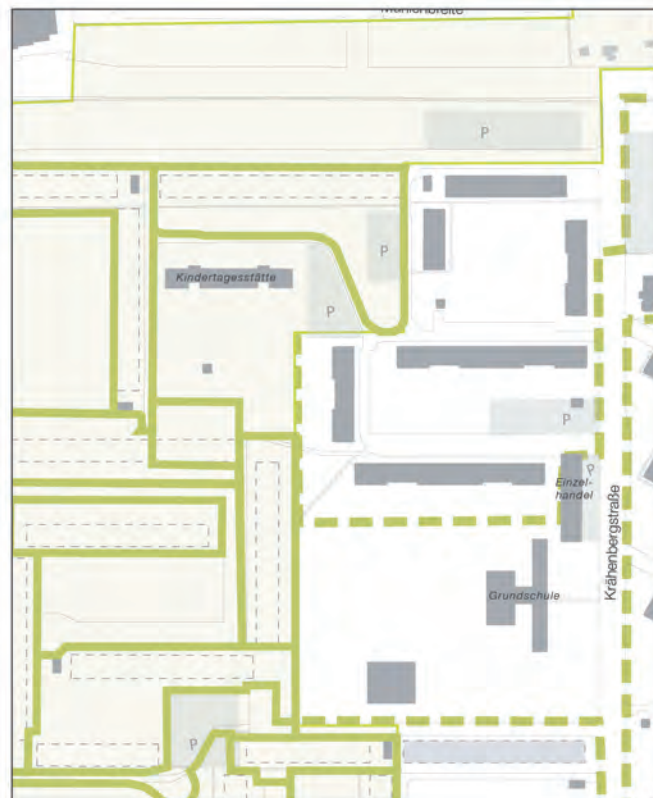
Im westlichen Bereich, rückwärtig der Gesamtschule „Regenbogenschule“ bietet sich durch bereits erfolgte Abrisse und einen bestehenden „verwilderten“ Spielplatz die Möglichkeit raumgreifende Nutzungen für Kinder und Jugendliche unterzubringen. Durch die Nachbarschaft zu Abrissflächen ist das Störpotenzial im entfernten Wohnumfeld geringer. Im Bestand kann die Einsichtigkeit verbessert werden. Zu bestehenden Aktivitätsfeldern (Streetballplatz, Spielsandbereich) können sich ein Bolzplatz und weitere Nutzungen (z.B. BMX-Strecke) gesellen. Hier ist im Vorfeld mit möglichen Nutzern die Kooperation in Bezug auf Unterhalt und Pflege zu vereinbaren. Die Nutzer können in die Gestaltung miteinbezogen werden - so erhöht sich die Akzeptanz der Anlage. Verbindend kann die Gestaltung bis zum KiTa Max und Moritz weitergeführt werden.



Verknüpfung sozialer Einrichtungen
[Auszug aus Konzeptpunkt „ringförmiges Zentrum“]



wichtige Querverbindung und eventuell neue Verbindung
[Auszug aus Konzeptpunkt „Verbindung und Verknüpfung“]



bereits vorhandene Brachfläche
[Auszug aus Konzeptpunkt „neue Freiräume“]

Aspekte

- Erweiterung des bestehenden Spielplatzes mit Jugendsport- Feldern
- Ort für raumgreifende Freiraumnutzung
- Einbeziehen möglicher Nutzer in Planung, Unterhalt und Pflege
- Verbindender Raum zwischen KiTa und Schule



Beispiel für sportliche Bespielung [Foto: panoramio.com]

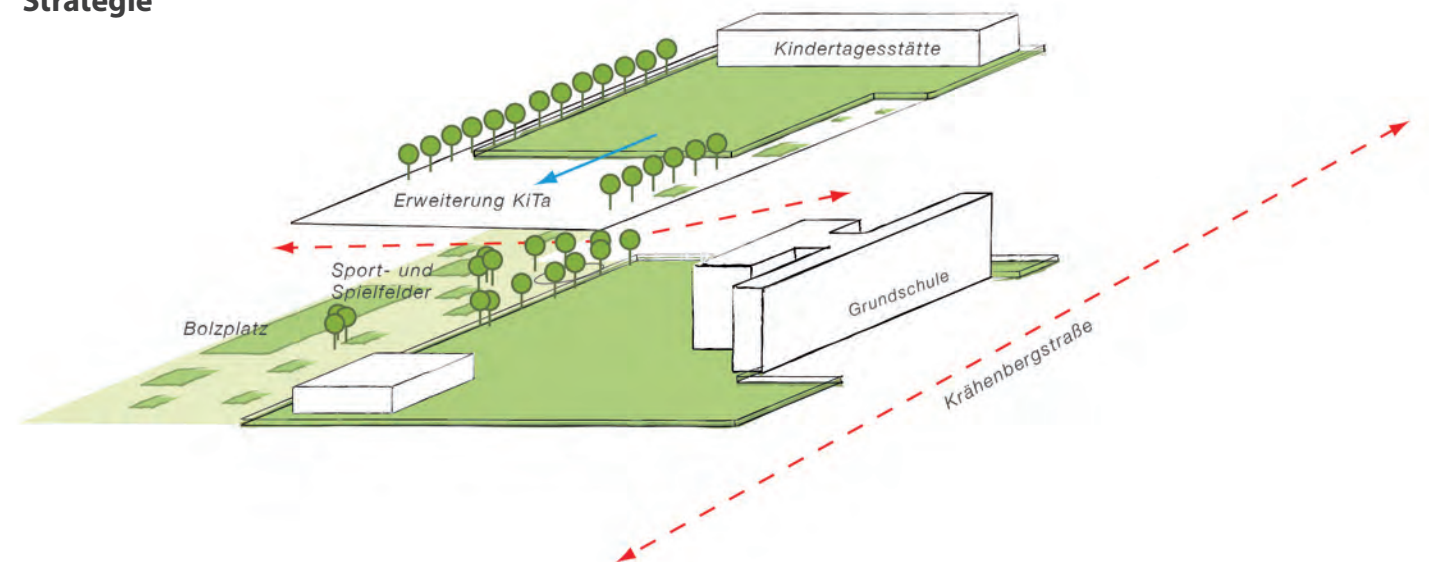


Beispiel für sportliche Bespielung [Foto: mellonskaters.co.uk]



Beispiel für einen Schulvorplatz [Foto: 'SCAPE 2009]

Strategie



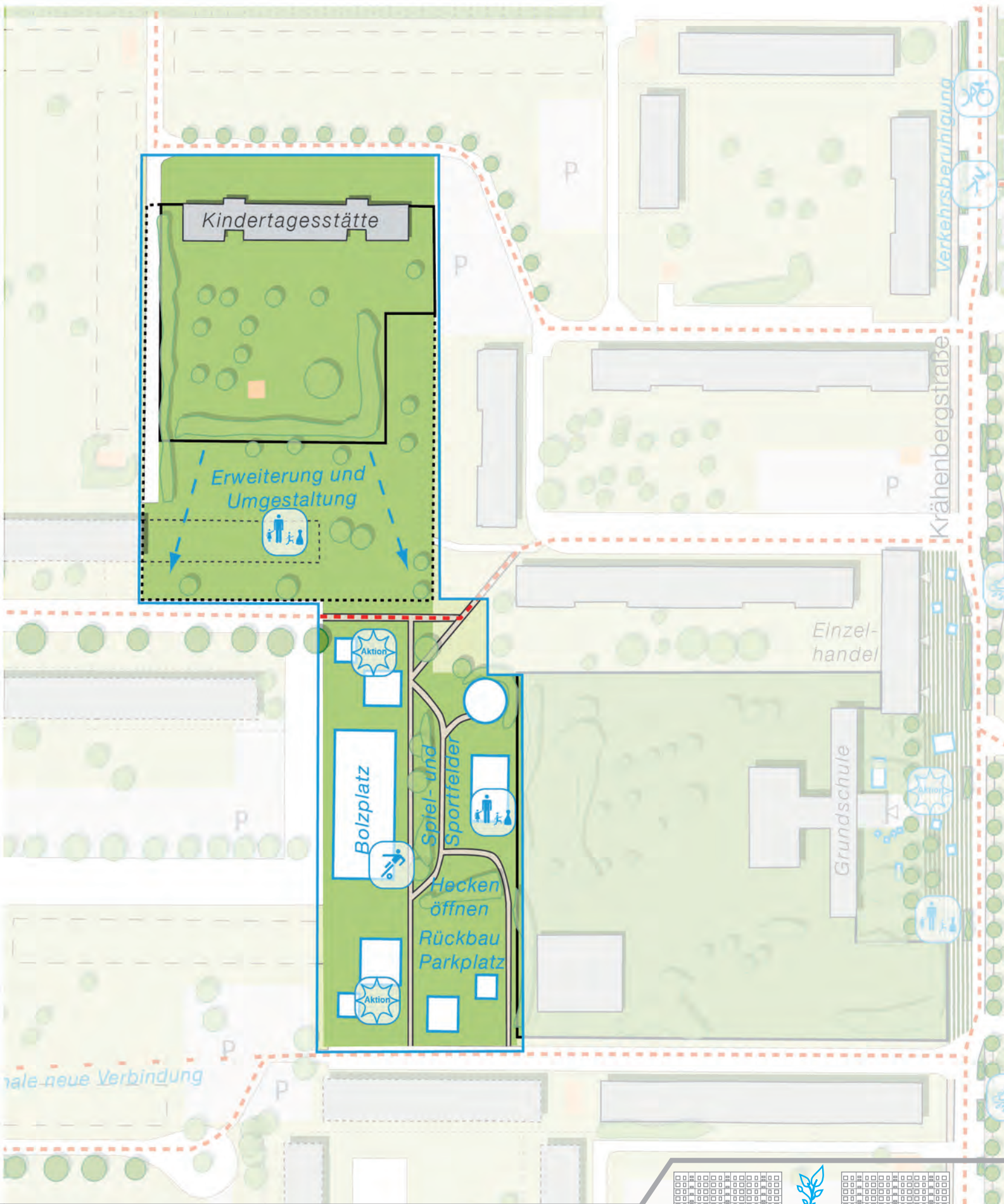
Kenndaten

öffentliche Gesamtfläche:
18.840 qm

Eigentum:
68% städtisch, 24% WGK, 8% Wohnstätten

Grundstücke:
6/10, 30/42, 30/43, 30/44, 30/67, 30/68, 1018, 1035

- Sport: Fußball
- Aktivitätsfelder
- Spielstraße
- Gebäude / Nebengebäude
- Versiegelte Fläche, Parkplatz
- Gehweg, Platz (versiegelt)
- Grünfläche (gestaltet, parkartig)
- Bäume / Gehölz
- Pfade und Querungen
- Wichtige Verbindung



Projekt 7

An der Rüsternbreite

Probleme

- 1. Büsche und Hecken blockieren die Sicht
- 2. Pappelbestand soll entfernt werden
- 3. Abfolge von Parkplätzen und Abstandsflächen
- 4. ungenutzte Rasenfläche

Potential

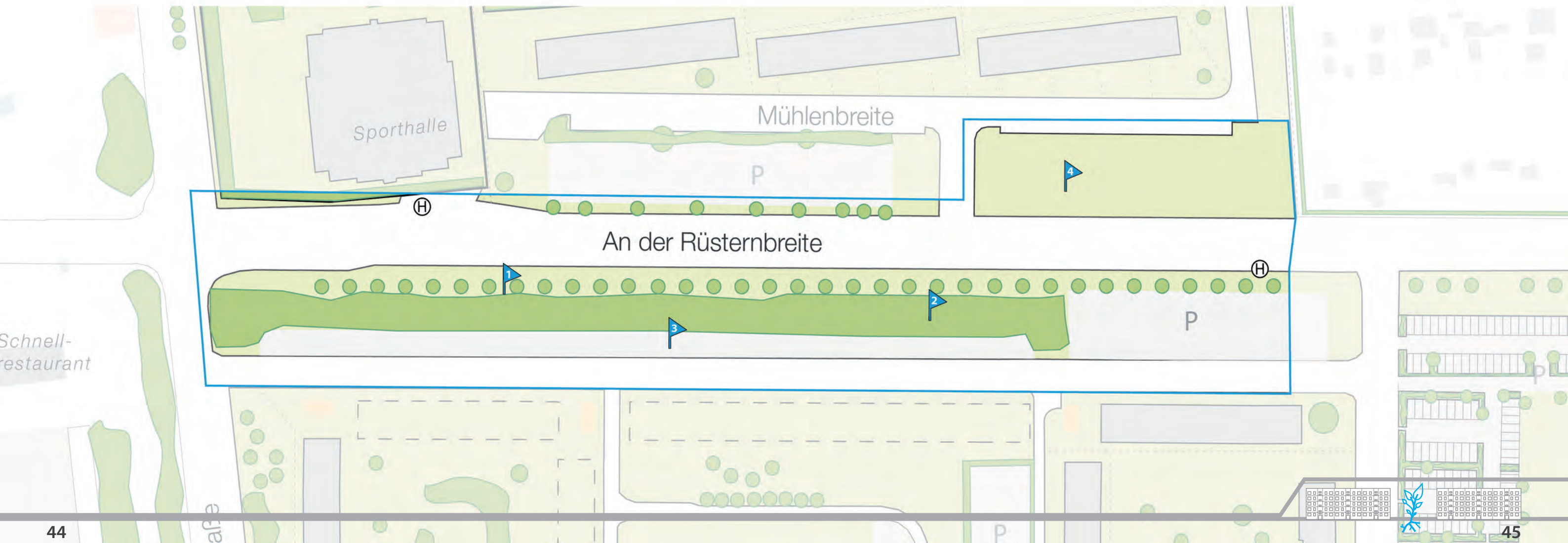
- Leitung des Blickes über Enge und Aufweitungen
- Entsiegelung
- Begrünung des Straßenraums



Anwohnerstraße „An der Rüsternbreite“



Grünfläche zwischen „Mühlenbreite“ und „An der Rüsternbreite“

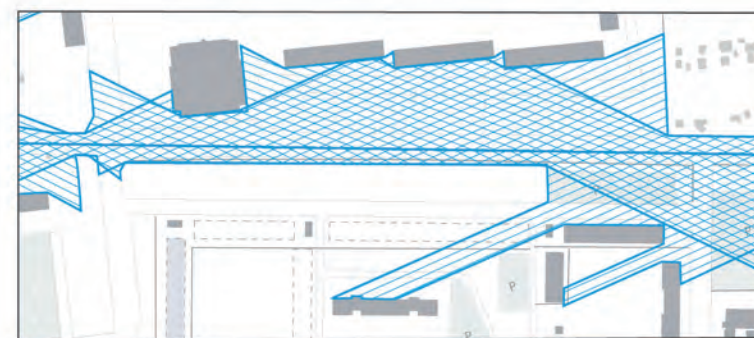


Beschreibung

Die Anwohnerstraße hat durch Abriss der angrenzenden Wohnblöcke die Hauptnutzung verloren. Die noch vorhandenen Stellplätze werden dementsprechend nicht benötigt. Durch gezielten Rückbau kann hier eine extensive Grünfläche entstehen, die ihre Querungsfunktion als Rad- und Gehweg beibehält und auf etwa 80% der Fläche entsiegelt wird. Die entsiegelten Bereiche vermindern das Regenwasseraufkommen im Vorfluter und werten die Fläche ästhetisch und ökologisch auf. Die Zufahrt zur KiTa Max und Moritz muss jedoch weiterhin gewährleistet sein. Im Zuge der Aufwertung kann auch die dichte Gehölzstruktur zur Hauptstraße mit Querungs- und Einblicksschneisen versehen werden. Auf der nördlichen Seite der Straße sind die zur Zeit eintönig gestalteten Rasenflächen an die Gesamtgestaltung (Haie an den Querungspunkten, Baumreihe der Promenade) des Straßenraumes anzupassen, und können für Vorbeifahrende wirksam gestaltet werden, z.B. durch geschickte Staffelung von Baumpflanzungen.



wichtige Wegeverbindung
[Auszug aus Analysepunkt „Verbindung und Verknüpfung“]



Gebiet prägt die Wahrnehmung des Viertels
[Auszug aus Analysepunkt „Wahrnehmung von der Straße An der Rüsternbreite“]

Aspekte

- Entsiegelung von Straßen- und Parkplatzflächen
- Beibehaltung eines Rad- und Gehweges.
- ökologische und ästhetische Aufwertung
- pflegeextensive Begrünung
- Gestaltung des Straßenraumes mit Außenwirkung
- Pappelbestand entfernen

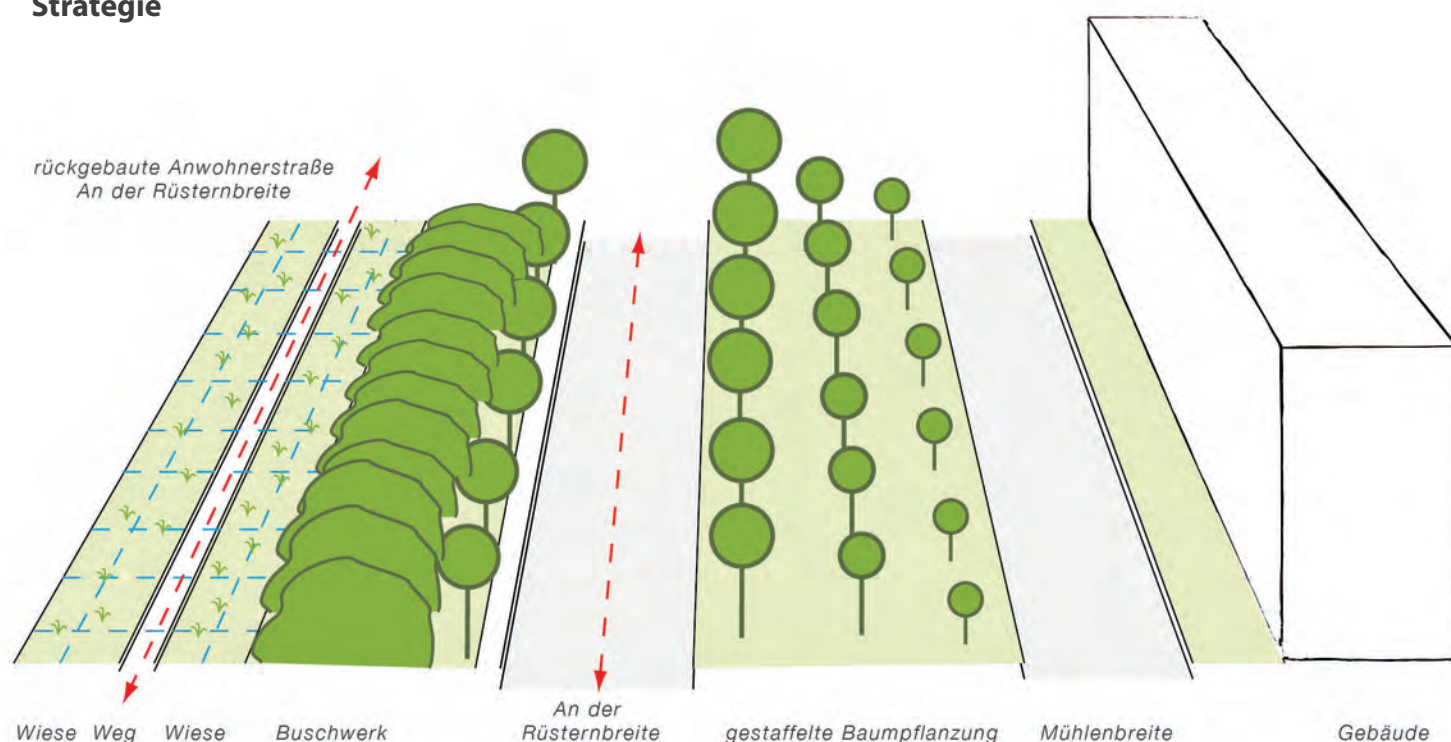


Beispiel für eine Staffelung von Baumpflanzungen [Foto: Fieldwork]



Beispiel für Entsiegelung [Foto: Neue Landschaftsarchitektur]

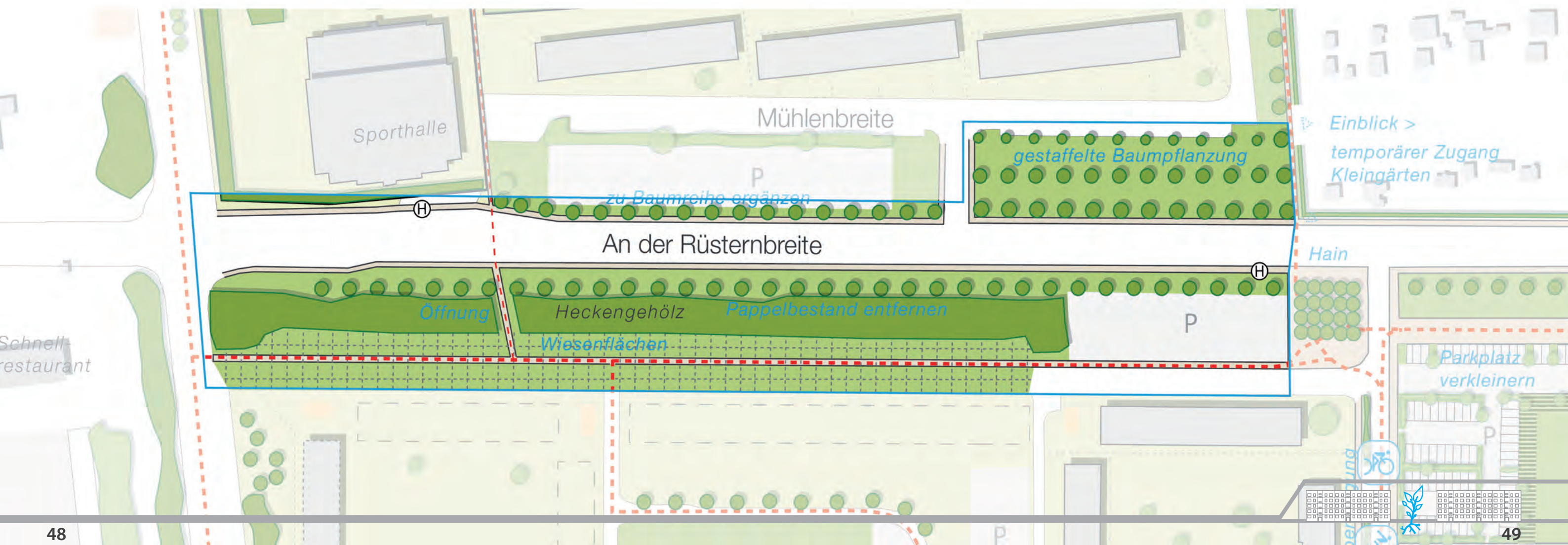
Strategie



öffentliche Gesamtfläche:
25.870 qm

Eigentum:
ca. 90% städtisch, 4% WGK, 6% Wohnstätten

Grundstücke:
6/1, 6/2, 6/3, 6/4, 6/5, 6/6, 30/16, 30/17, 30/18, 30/19, 30/24,
30/25, 409/7, 409/21, 409/22, 409/23, 409/29, 410/1, 410/2,
410/3, 410/5, 410/6, 410/7



Projekt 8 Wegenetz

Übersicht

- straßenbegleitend
- eigenständig



Beschreibung

Das Projekt dient der besseren Vernetzung des Stadtteiles und der umgebenden Bereiche durch Maßnahmen der barrierefreien Gestaltung und der besseren Weggestaltung.

Enthalten sind hier insbesondere:

- Verknüpfung von ökonomisch, sozial und kulturell wichtigen Orten
- Verknüpfung von gesamtstädtisch wichtigen Orten
- Spezielle Gestaltung der Kreuzungsbereiche (Thema: Hain)
- Ästhetisch ansprechende Randgestaltung (Berücksichtigung von Sichtachsen, Aus- und Einblicken etc.)
- Ein verständliches Leitsystem und nachvollziehbare Markierungen
- Konflikte zwischen verschiedenen Nutzern verhindern.
- Barrierefreie Anpassung von Übergängen, Bordern, Wegbelägen
- Motivation zur Bewegung (Sport, Freizeit) durch Markierungen, Parcours, Anpassung des Wegebelages

Kenndaten

Gesamtfläche:
Umfasst das gesamte Bearbeitungsgebiet
Umsetzung nach Bedarf

Eigentum:
städtisch, evtl. Querungen über Flächen der Wohnungsgesellschaften



Gestaltungselement Hain
[Auszug aus Konzeptpunkt „Verbindung und Verknüpfung“]



Beispiel für Wege [Foto: Fieldwork]



Beispiel für durchgängige Radwege
[Foto: www.adfc-braunschweig.de]



Beispiel für abgesenkten Bordstein [Foto: www.huebsch-gemacht.de]



Beispiel für Freizeitwege [Foto: Masterplan Emscher Landschaftspark 2010]



Beispiel für Freizeitwege [Foto: Neue Landschaftsarchitektur]

Projekt 9

Garagenstandorte

Probleme

- 1. zunehmender Leerstand in den Garagen
- 2. versiegelte Fläche fast 100%
- 3. einige mit Asbest verseuchte Dächer

Potential

- Verbesserte Parksituation für die Kleingärten
- Aufwertung der Kleingarten- Zufahrt
- Schrittweises Freilenken
- Abbruch und Renaturierung



Garagen an der „Anhaltischen Straße“- Blick vom Hügel



Garagen an der „Anhaltischen Straße“- Blick von der Straße



hoher Anteil an versiegelter Fläche



wenige Grünelemente



Beschreibung

Das Umfeld der Garagen im süd-westlichen Gebiet weisen einen Versiegelungsgrad von annähernd 100% auf. Durch verändertes Nutzungsverhalten und Einwohnerrückgang ist ein beträchtlicher Leerstand vorhersagbar.

Da sich die Nutzer- und Besitzstruktur äusserst differenziert darstellt, ist es nötig, weiterhin vermietete Garagen im süd-östlichen Bereich zu bündeln, um die Leerstände auf den westlichen und nördlichen Bereich zu konzentrieren. Ein prozesshaftes Freilenken ist hierfür von Nöten.

Im östlichen Bereich, der Zufahrt zum Kleingarten-sparte „Roseneck“, bleiben Garagen und Zuwegung dauerhaft erhalten. Falls nötig können hier dem Kleingartenverein Stellplätze zur Verfügung gestellt werden.

Der Rückbau sollte entsprechend zuerst in den nördlichen Bereichen beginnen und in mehreren Schritten nach Bedarf bis zur Erreichung einer stabilen Nutzungsquote erfolgen.

Die entstehenden Grünflächen können bei Bedarf für eine Erweiterung der Kleingärten genutzt werden. Die restlichen Flächen sind pflegeextensiv, ähnlich den Brachflächen „Stadtrandpark“ zu gestalten.

Aspekte

- schrittweises Freilenken der Garagen im westlichen und nördlichen Bereich
- Herstellen von pflegeextensiven Grünflächen mit ästhetischem und ökologischen Anspruch bzw. bei Bedarf Erweiterung der Kleingärten
- Gestaltung der östlichsten Zufahrt (gemeinsam für Garagen und Kleingärten)
- gegebenenfalls Stellplätze für Kleingärten

Kenndaten

Gesamtfläche:
29.440 qm

Eigentum:
städtisch

Grundstücke: 1024; 1026



Projekt 10

Stadtumbau - Neue Felder

Probleme

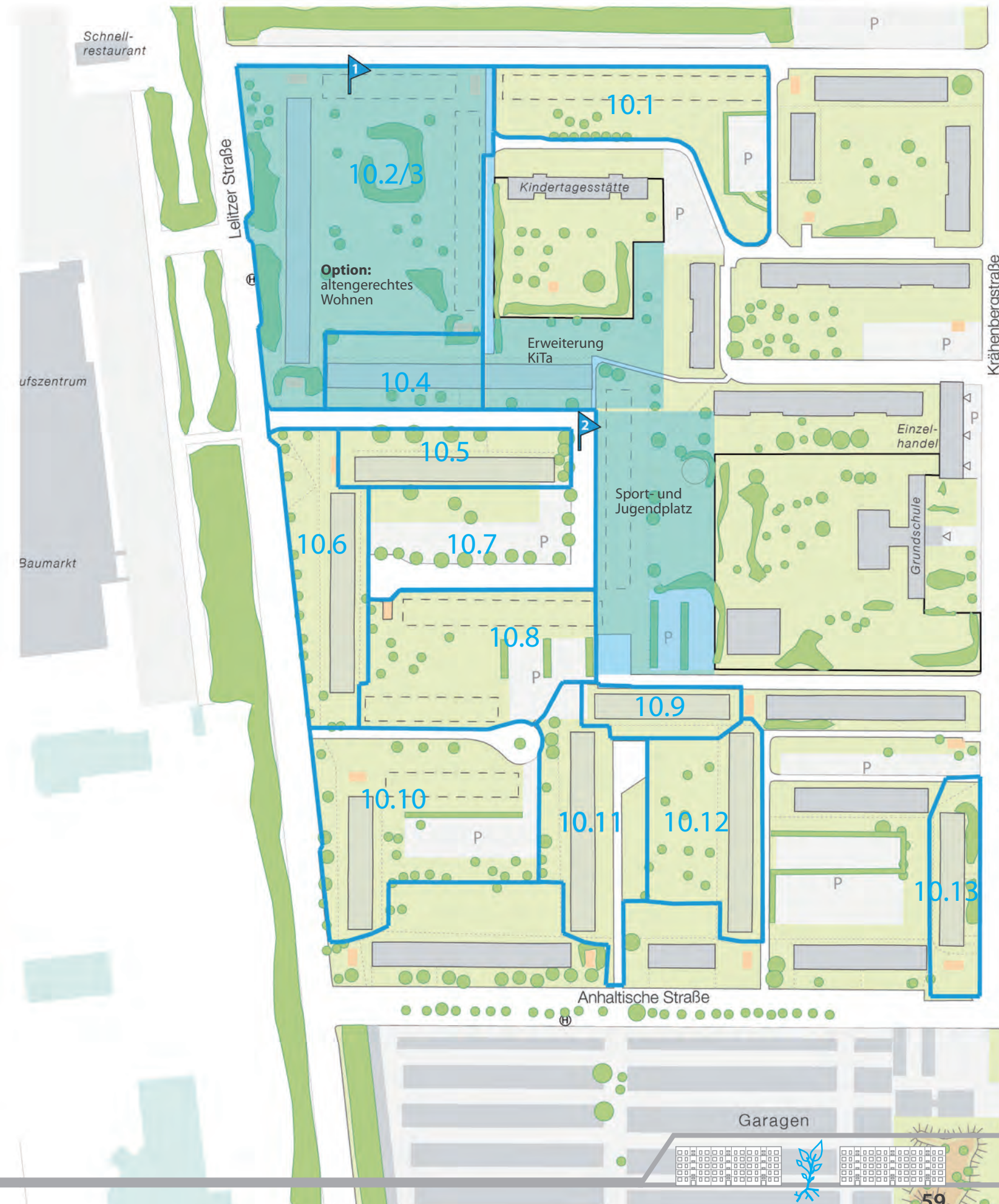
- brachliegende Flächen von bereits abgerissenen Häusern (ungestaltet, ungepflegt)
- Infrastruktur wurde nicht begleitend zurückgebaut (nun überdimensioniert)
- Abriss erfolgt nur nach Notwendigkeiten der Wohnungsbauunternehmen

Potential

- Flächen können über neue Freiflächennutzungen aktiviert werden
- erhöhte Wohnqualität des Viertels durch Grünflächen



Abrissflächen an der Lelitzer Straße



Aspekte

- Offene Feldernutzung
- Extensive Grünflächen
- Erhalt von benötigter Infrastruktur
- Förderung der Wegeverbindungen
- Einbeziehen von potenziellen Nutzern
- Einteilung in bearbeitbare Projektgebiete
- Möglichkeit flexibel auf Rückbaupläne der Wohnungsbauunternehmen zu reagieren.

Beschreibung

Das Projektgebiet besteht aus Wohnblöcken, den zugehörigen Freiflächen und angebundenen Anliegerstraßen. Es finden sich keine öffentlichen Einrichtungen im Gebiet. Auf 7 Standorten wurden bereits Blöcke abgerissen und teilweise mit Rasen begrünt, zum Teil wurden die Flächen der Sukzession überlassen.



Diese für das Stadtteilbild nur unzureichenden Maßnahmen zeigen den dringenden Handlungsbedarf. Durch bereits angemeldete Abrisse werden in absehbarer Zeit weitere Flächen hinzukommen. Aufgrund der nur schrittweisen Bearbeitungsmöglichkeit wurde das Projektgebiet in 13 zeitlich unabhängige Teilprojekte eingeteilt. Die Einteilung richtet sich nach den zugehörigen Grundstücken der Wohnblöcke und den angrenzenden Infrastruktur- und Grünflächen.

Das übergeordnete Gestaltungskonzept ist bei den jeweiligen Teilumsetzungen zu berücksichtigen, so dass sich schrittweise ein zusammenhängendes Landschaftsbild entwickelt.

Für die Nutzung sollten die Anwohner weitmöglichst miteinbezogen werden. Um den Bezug zu erleichtern kann man mit Akteuren, wie z.B. dem Träger des Freizeitentrums, Öko-Domäne-Bobbe e.V., der das Ziel hat der Natur wieder näher zu kommen, erste Flächen beispielhaft gestalten und nutzen. Ein besonders hohes Potential ergibt sich bei Sportinteressierten, Tierhaltern und Kindern. Die Flächen können zum Beispiel als Auslaufläche für Haustiere und für die Bienenzucht genutzt werden. Ebenso können sie mit Sportnutzungen wie BMX, Badminton, Volleyball etc. bespielt werden. Zudem bieten sich auch gärtnerische Nutzungen und selbstgestaltete Kinderspielmöglichkeiten an.

Gesamtfläche: 69.466 qm
Eigentum: diverse Eigentümer



Beispiel für urbane Landwirtschaft [Fotos: Masterplan Emscher Landschaftspark 2010]

Felder mit hoher Priorität: - Rückbau bereits erfolgt -

Feld 10.1

An der Rüsternbreite (Abrissfläche)

Die Fläche wurde nach Abriss 2009 begrünt; Als Fläche vor der KiTa hat sie eine exponierte Lage und ist entsprechend ästhetisch zu gestalten. Die Zufahrt der Kita ist in diesem Bereich zu überdenken. Eine Erschließung über den Ferdinand Lasalle-Ring würde großflächige Versiegelung der z.Zt vorhandenen westlichen Zufahrt überflüssig machen und somit auch Unterhaltungs- und Pflegekosten sparen. Die Notwendigkeit des östlich gelegenen Parkplatzes ist zu überdenken.

Gesamtfläche: 6.495 qm
Eigentum: 90% WGK; 10% städtisch
Grundstücke: 6/12, 30/31, 30/47, 30/48, 30/49

Feld 10.2 /3/4

An der Rüsternbreite ehem. Nr. 45-48 (Block 15), Lelitzer Straße Nr. 49-56 (Block 23), Lelitzer Straße Nr. 57-64 (Block 24)

Ein Teil der Fläche ist nach Abriss 2007 und 2009 ungestaltet und bedarf einer ansprechenden Gestaltung. Es haben sich Sukzessionsbereiche mit Gehölzaufwuchs gebildet, Abbruchgruben sind teilweise nicht ebenerdig verfüllt worden. Die Wohnblöcke 23 und 24 an der Lelitzer Straße stehen bereits leer und sollen in absehbarer Zeit rückgebaut werden. Bestandteil des Teilgebiets ist ebenso eine weitläufige Grünfläche mit Baumbestand.

Von Seiten der Eigentümer ist eine Neubebauung mit altersgerechtem Wohnen angedacht, jedoch ist auch in der Zwischenzeit eine für die Stadteilbewohner ansprechende Gestaltung wichtig. Hier könnte mit Zwischenbegrünungen gearbeitet werden. Eine extensive, aber regelmäßige Pflege würde die Unterhaltungskosten (spätere kostspielige Beräumung der Sukzessionsflächen) senken und die Akzeptanz der Anwohner stärken.

Die Anfahrtsstraße kann als Weg mit gepflegtem Randstreifen über die neuen Freiflächen geführt werden. Erfahrungsgemäß ereignen sich die meisten potentiellen Freiraumnutzungen am direkten Zugang zu den Flächen, so dass sich dort bei Bedarf die ersten extensiven Felder ansiedeln können.

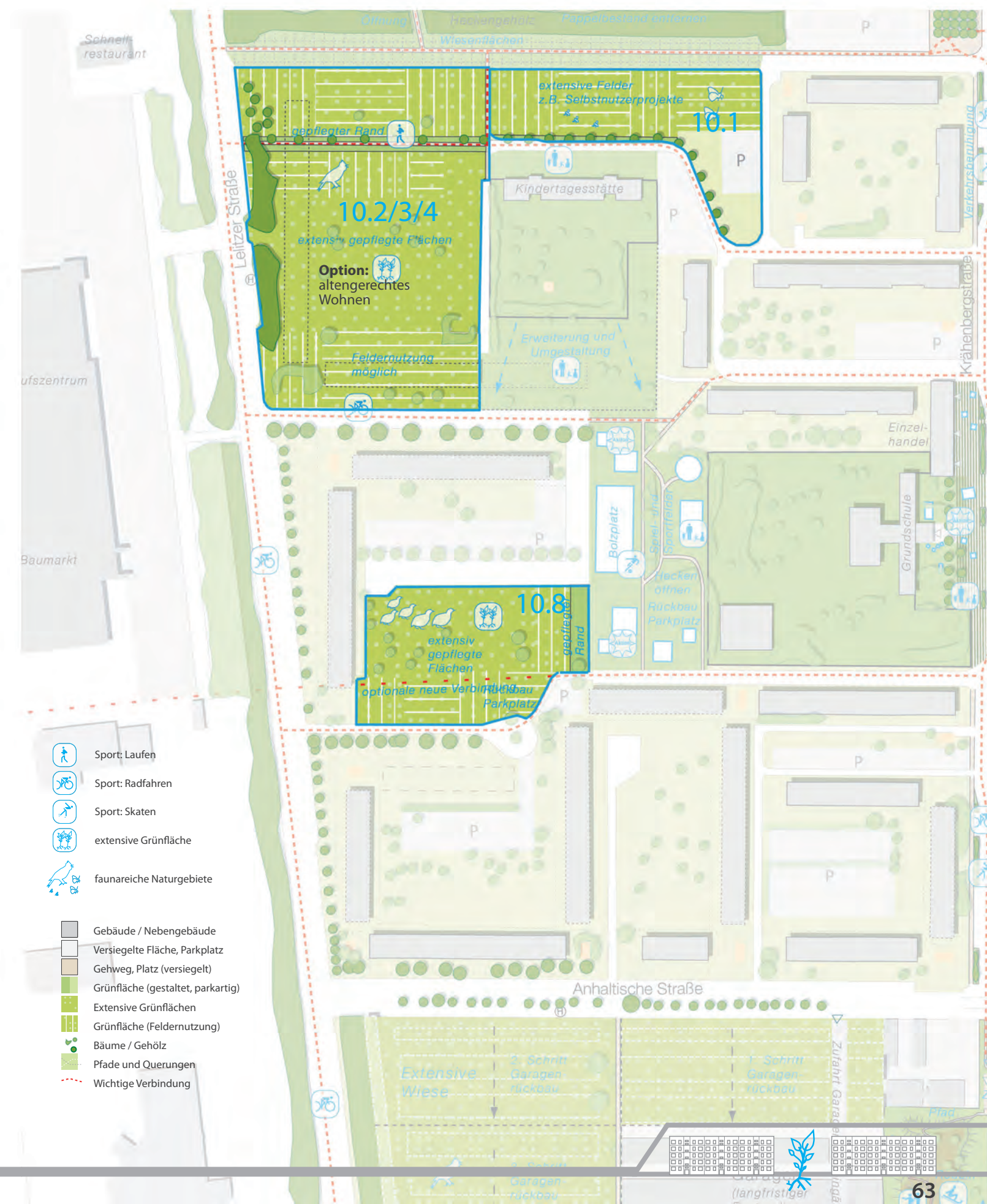
Gesamtfläche: 18.175 qm
Eigentum: 91% Wohnstätten; 9% städtisch
Grundstücke: 10/18 ,11; 12; 13; 15; 30/27; 30/38; 1018

Feld 10.8

Lelitzer Straße (Abrissfläche)

Großflächige Rasenflächen und Parkplätze prägen den Teilbereich. Bereits jetzt werden die befestigten Flächen in diesem Gebiet nicht mehr benötigt. Der Parkplatz kann zurück gebaut werden. Die Entsiegelung sollte mit einer extensiven naturnahen Gestaltung einhergehen. Der Übergang zu P6 - dem Sport- und Jugendplatz - sollte über einen intensiver gepflegten Rand hergestellt werden.

Gesamtfläche: 7.850 qm
Eigentum: 84% WGK, 16% städtisch
Grundstücke: 4/11, 30/60, 30/76, 1032, 1033, 1034, 1035, 1036, 1037



Felder mit mittelfristiger Priorität: - Rückbau in absehbarer Zeit geplant -

Feld 10.5

Lelitzer Straße Nr. 70-75 (Block 28)

Der Teilbereich besteht aus dem Wohnblock mit unmittelbar angrenzenden Grünflächen. Die Gestaltung kann extensiv und naturnah erfolgen. Die Gestaltungsanforderungen im Bereich der Grenze zum Kinder- und Jugendbereich sind zu beachten.

Gesamtfläche: 3.075 qm
Eigentum: K. Wohnstätten
Grundstücke: 5/2, 5/6, 16, 1031

Feld 10.6

Lelitzer Straße Nr. 88-93 (Block 29)

Der Teilbereich besteht aus dem Wohnblock mit unmittelbar angrenzenden Grünflächen. Die Gestaltung kann extensiv und naturnah erfolgen. Die Gestaltung sollte auch Einblicke und Aussenwirkung zur Lelitzer Straße miteinbeziehen.

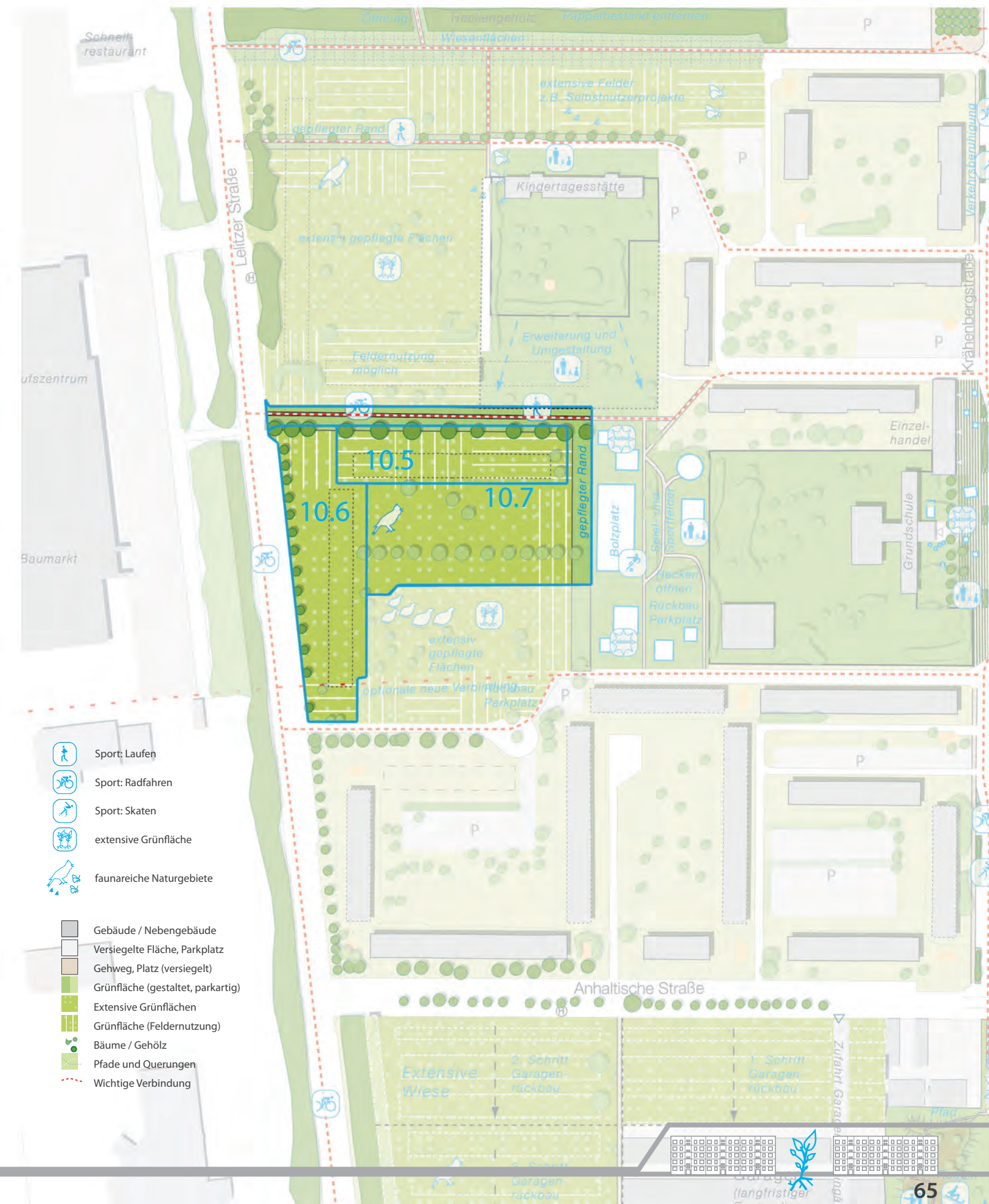
Gesamtfläche: 4.635 qm
Eigentum: K. Wohnstätten
Grundstücke: 5/1, 5/7, 5/8, 10, 30/59, 30/74, 1031, 1032

Feld 10.7

Anliegerstraße Lelitzer Straße

Nach Abbruch auf den Teilgebieten 10.5 und 10.6 wird die Infrastruktur in diesem Teilgebiet nicht mehr benötigt. Straßen- und Parkplatzrückbau sind auf weiten Flächen durchzuführen. Die übergeordneten Wegeverbindungen für Radfahrer und Fußgänger sind beizubehalten und zu stärken. Entsiegelung kann mit einer extensiven naturnahen Gestaltung einhergehen.

Gesamtfläche: 7.095 qm
Eigentum: 55% städtisch, 45% K. Wohnstätten
Grundstücke: 5/2, 5/3, 5/4, 5/5, 5/6, 5/7, 5/8, 30/58, 30/61, 30/62, 30/63, 30/64, 1031



Felder mit niedriger Priorität: - Rückbau langfristig möglich -

Feld 10.9

A. Kolping Straße 13, 15, 17, 19 (Block 30)

Der Teilbereich besteht aus dem Wohnblock mit unmittelbar angrenzenden Grünflächen. Die Gestaltung sollte aufgrund der Nähe zur vermutlich verbleibenden Bebauung intensiver erfolgen. Eine regelmäßige Pflege ist für die Akzeptanz durch die Bewohner erforderlich. Die Gestaltungsanforderungen im Bereich der Grenze zum Kinder- und Jugendbereich sind zu beachten.

Gesamtfläche: 1.765 qm
Eigentum: WGK
Grundstücke: 30/85

Feld 10.10

Lelitzer Straße Nr. 102-105 (Block 35)

Der Teilbereich besteht aus dem Wohnblock, angrenzenden Grünflächen, großflächigen Rasenflächen auf einem Abrissstandort und Parkplätzen. Zufahrt- und Parkplatzrückbau sind durchzuführen. Die Gestaltung kann extensiv und naturnah erfolgen. Die Gestaltung sollte auch Einblicke und Aussenwirkung zur Lelitzer Straße miteinbeziehen. Die verbleibenden Anwohner können sich die angrenzenden Flächen aneignen und zum Beispiel für informelle Gärten direkt vor der Haustür nutzen.

Gesamtfläche: 8.020 qm
Eigentum: K. Wohnstätten
Grundstücke: 9, 17, 30/74, 30/78, 1019, 1038

Feld 10.11

Anhaltische Str. Nr. 55;57;59;61;63;65 (Block 34)

Der Teilbereich besteht aus dem Wohnblock, angrenzenden Grünflächen und Parkplätzen. Zufahrt- und Parkplatzrückbau sind durchzuführen. Die Gestaltung kann extensiv und naturnah erfolgen. Im südlichen Bereich sollte die Pflege und Gestaltungsintensität aufgrund der Nähe zu vermutlich verbleibenden Wohngebäuden höher sein. Die verbleibenden

Anwohner können sich die angrenzenden Flächen aneignen und zum Beispiel für informelle Gärten direkt vor der Haustür nutzen.

Gesamtfläche: 5.025 qm
Eigentum: 90% K. Wohnstätten, 10% städtisch
Grundstücke: 4/13, 18, 1038

Feld 10.12

Witwe Aue-Weg Nr. 10;12;14;16;18;20 (Block 33)

Der Teilbereich besteht aus dem Wohnblock mit unmittelbar angrenzenden Grünflächen. Die Gestaltung sollte aufgrund der Nähe zur vermutlich verbleibenden Bebauung im östlichen und südlichen Bereich intensiver erfolgen. Die verbleibenden Anwohner können sich die angrenzenden Flächen aneignen und zum Beispiel für informelle Gärten direkt vor der Haustür nutzen.

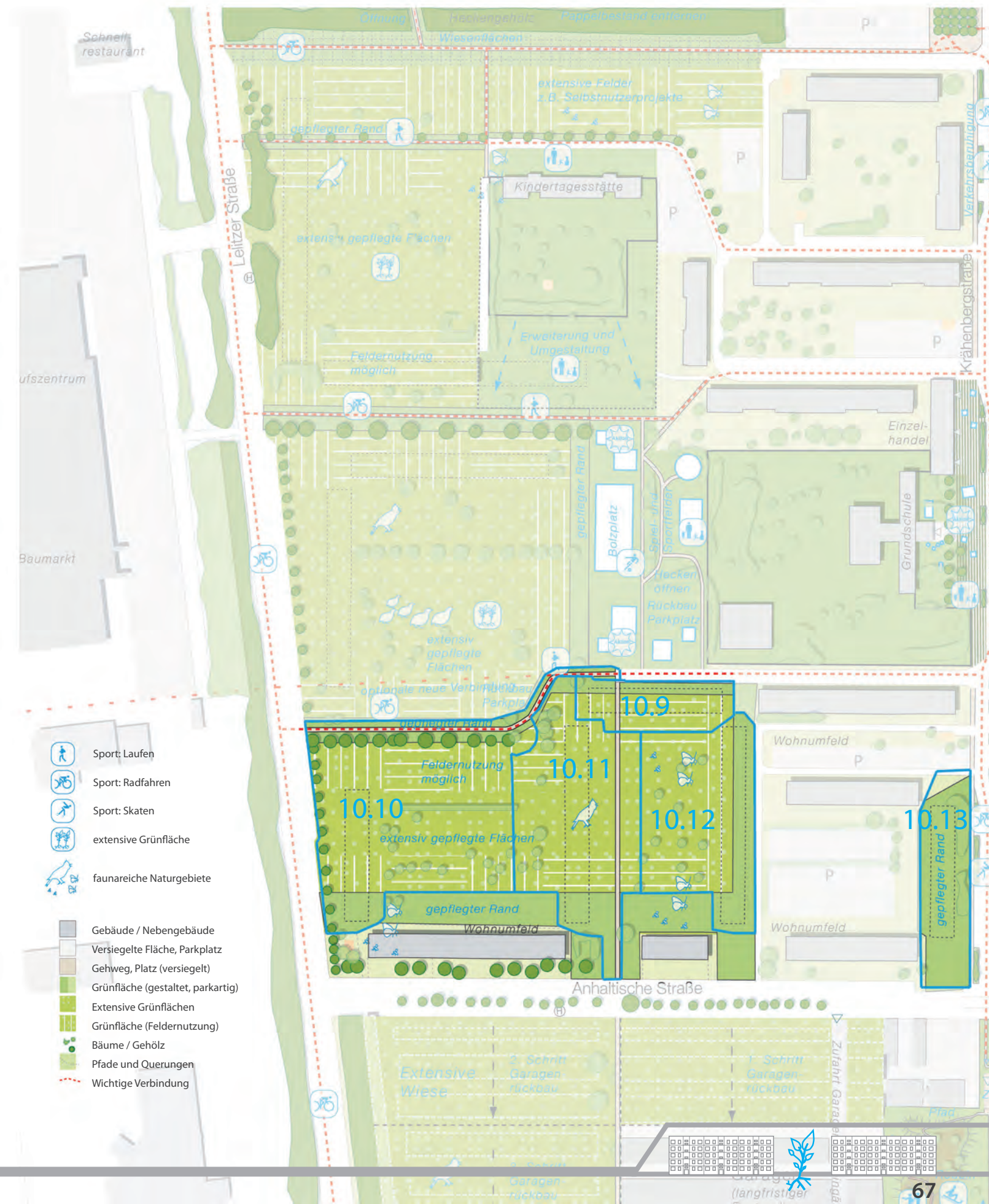
Gesamtfläche: 4.710 qm
Eigentum: WGK
Grundstücke: 30/85

Feld 10.13

Krähenbergstraße Nr. 14;16;18;20 (Block 39)

Der Teilbereich besteht aus dem Wohnblock mit unmittelbar angrenzenden Grünflächen. Die Gestaltung sollte aufgrund der Nähe zur vermutlich verbleibenden Bebauung intensiver erfolgen. Aufgrund seiner Lage innerhalb des zu stärkenden Ringes bietet sich eine funktionale und gestalterische Integration in das Projekt 5 (Verbindung Fasanerie - Stadtrandpark) an. Es kann auch in der Gestaltung an die Eingangsbereiche von Projekt 4 (Stadtrandpark) und 9 (Zufahrt der Garagen/ Kleingärten) angelehnt werden.

Gesamtfläche: 2.420 qm
Eigentum: K. Wohnstätten
Grundstücke: 4/18, 21, 30/92, 30/94, 30/95, 30/96, 30/164, 1033



Gesamtkonzept

In der Gesamtkonzeption ergänzen sich die Projekte und werten den Stadtteil Rüsternbreite nachhaltig auf:

- Stärken den Kern durch fördernde und aufwertende Maßnahmen
- Umwandlung der Abbruchflächen in offene extensiv gestaltete Stadtrandflächen mit Platz für Nutzung und ökologische Aspekte
- Stärken der Aussenwahrnehmung durch gestaltete Bewegungskorridore
- Verbindung der Rüsternbreite mit den angrenzenden Stadtteilen
- Verbindung der landschaftlichen Einheiten Wald und Feldmark für Freizeitnutzung und Naturschutz



- Gebäude / Nebengebäude
- Versiegelte Fläche, Parkplatz
- Gehweg, Platz (versiegelt)
- Spielstraße (teilversiegelt)
- Platz-Bürgerbereiche (teilversiegelt)
- Grünfläche (gestaltet, parkartig)
- Extensive Grünflächen
- Grünfläche (Feldernutzung)
- Bäume / Gehölz
- Hecke
- Pfade und Querungen
- Wichtige Verbindung

Quellen und Literatur

Quellenverzeichnis

ABWASSERVERBAND Köthen 2009:
Übersichtspläne Schmutz- Regen und Mischwasserkanäle im
Bereich Rüsternbreite; maßstabslos, Stand 08/2009

BAUMEISTER, N., 2006: Neue Landschaftsarchitektur. Verlagshaus
Braun.

BUND DEUTSCHER LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, 2009:
System Landschaft. Basel: Birkhäuser Verlag.

LANDSCAPE ARCHITECTURE EUROPE FOUNDATION, 2006:
Fieldwork. Basel: Birkhäuser.

Umweltvorhaben Möller & Darmer GmbH 1997:
LANDSCHAFTSPLAN der Stadt Köthen - Entwurf. Berlin

KÖTHEN ENERGIE NETZ 2009:
Leitungspläne Gas und Fernwärme M 1:2.00 Bereich
Rüsternbreite , Stand: 08/2009

MARGOLIS, L. & ROBINSON, A., 2007: Living Systems. Basel:
Birkhäuser .

‘SCAPE, 2007: facing climate change. Wageningen: Lijn in
Landschap Foundation.

‘SCAPE, 2008: the symbiosis called landscape. Wageningen: Lijn
in Landschap Foundation.

‘SCAPE, 2009: rediscovering the basics. Wageningen: Lijn in
Landschap Foundation.

SCHWARZE-RODRIAN, M., BAUER, I.,SCHEUVENS , R., CÜPPERS, J.,
LUCHTERHANDT, D., 2005: Masterplan Emscher Landschaftspark
2010. Essen: Klartext Verlag

STADTPLANUNGSAMT 2009 - 1:
Liegenschaftskarte Rüsterbreite, maßstabslos, Stand 1993

STADTPLANUNGSAMT 2009 - 2:
Datensammlung Alterszusammensetzung nach Wohneinheiten
im Bereich Rüsternbreite, Tabellenform, Stand 11/2009

Stadtbüro Hunger 2006:
STEK 06 - Stadtentwicklungskonzept Köthen (Anhalt) -
Fortschreibung 2006, Berlin

STALA 2008:
Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt: Bevölkerungsprognose
Köthen 2005-2025, Aktualisiert 2008

Abbildungsnachweis

Alle Abbildungen soweit nicht anders vermerkt: StationC23

Kartengrundlagen:

- digitale Stadtgrundkarte der Stadt Köthen,
Vermessungsamt 2009
- Topographische Karte 1 : 10 000 Nr.4237-NO Köthen
(Anhalt) N 2005, Landesamt für Vermessung und
Geoinformation Sachsen-Anhalt
- Topographische Karte 1 : 10 000 Nr.4237-SO Köthen (Anhalt)
S 2005, Landesamt für Vermessung und Geoinformation
Sachsen-Anhalt
- Topographische Karte 1 : 25 000 Nr.4237 Köthen (Anhalt)
2006, Landesamt für Vermessung und Geoinformation
Sachsen-Anhalt

Akzentuierung über Obstbäume: [Foto: http://www.album.de/bild/294572_0_18862/fruehling-in-leipzig-gruenau-2006-leipzig-sachsen-gruenau.cfm]

Akzentuierter Weg: [Foto: wikipedia - Autor: joeb07]

Beispiel für abgesenkten Bordstein. [Foto: http://www.huebsch-gemacht.de/radwege/2008/20081010_084035_7347.jpg]

Beispiel für sportliche Beseplung: [Foto: panoramio.com]

Beispiel für sportliche Beseplung: [Foto: mellonskaters.co.uk]

Beispiel für durchgängige Radwege: [Foto: <http://www.adfc-braunschweig.de/typo3temp/pics/700cb7f087.jpg>]

Blick über die Feldmark: [Foto: [http://www.kienzi.ch/flights/2008/images/20080503_174244_Flug_N466M_Berlin_Zuerich\\$.JPG](http://www.kienzi.ch/flights/2008/images/20080503_174244_Flug_N466M_Berlin_Zuerich$.JPG)]

city farm mit Blick auf die Stadt: [Foto: http://fullcircleblog.files.wordpress.com/2009/09/mg_5398.jpg]

city farm von oben: [Foto: <http://www.cityfarmer.info/wp-content/uploads/2009/11/cityfarmChicago1.jpg>]

Heckrinder: [Foto: www.null-euro-urbanismus.de/]

Hellersdorfer Graben und Bewegungsmöglichkeiten: [Foto: www.stadtumbau-berlin.de/]

Kletterfelsen Grünau: [Foto: www.k4-kletterfelsen.de/]

Marktstand: [Foto: http://farm2.static.flickr.com/1302/1270195610_3b04595a02.jpg]

Przewalski-Pferde: [Foto: www.null-euro-urbanismus.de/]

Köthener Bahnhof: [Foto: wikipedia - Autor: Ralf Lotys]

St. Jakob Kirche [Foto: wikipedia - Autor: Michael Sander]

Die Abbildungen wurden zwischen Dezember 2009 und Februar 2010 von den Internetseiten entnommen.

Impressum

Stadtteilentwicklungskonzept Rüsternbreite

Das Stadtteilentwicklungskonzept wurde im Auftrag der Abteilung Stadtplanung der Stadtverwaltung Köthen von Station C23 - architecture-landscape-urbanism, Leipzig erstellt.

Das entstandene Stadtteilentwicklungskonzept ist in zwei Broschüren erläutert. Der erste Teil befasst sich mit Anlass, Aufgabenstellung, Analyse und Konzept und der zweite beinhaltet die Umsetzung.

Auftraggeber:



© 2009/2010 Stadt Köthen,
Stadtplanungsamt der Stadtverwaltung Köthen,
Marktstraße 1-3, 06336 Köthen (Anhalt)

Auftragnehmer:



© 2009/2010 Station C23
- architecture-landscape-urbanism,
Lützner Str. 91, 04177 Leipzig
fon +49 341 9938201 fax +49 341 9938202
mail office@stationc23.de www.stationc23.de

